



BürgerStiftung Alfeld

Presse-Reader
2017 - 2023



Die BürgerStiftung Alfeld versteht sich als uneigennütziger Mittler zwischen Stiftern, Spendern und ehrenamtlich Tätigen einerseits und sorgfältig ausgewählten Projekten andererseits. Wir dienen selbstlos dem Gemeinwohl und mobilisieren dabei Kräfte der Innovation.

Wir freuen uns, wenn diese Arbeit einem breiten Publikum bekannt gemacht wird.



Mittwoch, 19. Juli 2023

Igel in der Musikschule

Abschlusskonzert in der Aula des Gymnasiums

Alfeld – Es war wieder so weit: Anlässlich des Igel-Abschlusskonzerts der Musikschule Alfeld präsentierten seit langem mal wieder circa 175 Kinder ihr Erlerntes auf der Bühne.

Begonnen hat die Vorstellung mit einer kleinen Begrüßung von Tina Starck, Leiterin der Musikschule, und Susanne Röthig, Vorsitzende der Bürgerstiftung Alfeld. Das Igel-Projekt wird unterstützt und finanziert zum einen von der Bürgerstiftung und zum anderen vom Landesverband Niedersachsen.

Die Aula der Alfelder Musikschule, in der das Konzert stattgefunden hat, war fast vollständig von Besucherinnen und Besuchern gefüllt. Das bunte musikalische Programm mit Percussionen, Flöten und Glockenspielen wurde gemeinsam von der Grundschule Föhrste, der Dohnnerschule, der Erich-Kästner-Schule und der Bürgerschule vorgestellt.



Felix aus der Grundschule Föhrste spielt beim Igel-Abschlusskonzert die Hauptrolle.

Dabei spielte Felix aus der Grundschule Föhrste den Igel, die Igel-Geschichte wurde erzählt von Hilke Jesse-Barabasch und Tina Starck. Dirigiert wurden die Konzert-

spieler von Victoria Bode von der Musikschule Alfeld, sie wurde unterstützt von Alexei Temkine und Natalia Bergmann. Um das musikalische Interesse noch weiter zu för-

dern, findet am Samstag, 2. September, ein Tag der offenen Tür in der Musikschule Alfeld statt, wo Kinder verschiedenste Instrumente ausprobieren können.



**93 Schüler haben
Abi in der Tasche**

ALFELD. Jubel bröndet auf, als Schüler Michael Strohmeier die Zeugnisse austellt. ▶ SEITE: 9



**Wer mehr trainiert,
wirft auch härter**

ALFELD. Die Handballer von Oberligist SV Alfeld messen ihre Wurfgeschwindigkeit. ▶ SEITE: 15



„Seht mal, da ist ein kleiner Igel“

ALFELD. Das Abschlusskonzert der Gerhard-Most-Musikschule Alfeld am Mittwoch war sehr gut besucht, als rund 175 Kinder auf der Bühne die Geschichte des kleinen Igels erzählten, der die Musikinstrumente kennenlernt. Dieser zeigt sich begeistert davon, wie verschiedene Instrumente und Töne zusammen ganz wunderbar klingende Lieder erzeugen. Und noch schöner: Die Kinder auf der Bühne und das Publikum teilen die Begeisterung des kleinen Igels. TEXTFOTO: MADLIN TRÜMPER ▶ SEITE: 10

„Seht mal, da ist ein kleiner Igel“

Abschlusskonzert der Gerhard-Most-Musikschule Alfeld / Aula bis auf den letzten Platz besetzt

VON MADLIN TRÜMPER

ALFELD. Die Aula des Gymnasiums Alfeld war am Mittwoch bis fast auf den letzten Platz gefüllt. Mehrere Hundert Personen, darunter viele Kinder und Kleinkinder, verfolgten das diesjährige Igel-Abschlusskonzert der Gerhard-Most-Musikschule Alfeld mit Spannung.

**Ziel: Musikinstrumente
kennenlernen**

Als Musikschul-Leiterin Tina Starck die Bühne betritt, um das Publikum auf den Auftritt der jungen Musiker vorzubereiten, ist sie überwältigt: „Ich habe die Aula selten so voll gesehen.“ Insgesamt treten mehr als 175 Kinder der Grundschule Föhrste, der Dohnser Schule, der Bürgerschule und der Erich-Kästner-Schule auf. Möglich sei das Konzert nur durch die Unterstützung der



Am Ende bekommt der kleine Igel von den Mitwirkenden noch sein ganz persönliches Igel-Lied vorgespielt und gesungen. FOTO: MADLIN TRÜMPER

Bürgerstiftung Alfeld, berichtet Tina Starck.

Im Verlauf des Konzerts hören die Zuschauer die Geschichte des kleinen Igels (dieses Jahr ge-

spielt von Felix von der Grundschule Föhrste), der von den Klängen unbekannter Musikinstrumente aus seinem Schlaf geweckt wird. Nach und nach

spielen ihm die Kinder der vier Grundschulen kleine Lieder vor und zeigen ihm, wie verschiedene Instrumente zusammen musizieren.

Der kleine Igel lernt auch, dass zusammen Musik zu machen kein Wettbewerb ist, denn „in der Musik geht es nicht darum, wer der Erste ist, sondern darum, dass alle etwas gemeinsam machen“. Am Ende spielen die Kinder dem kleinen Igel auch noch sein ganz persönliches Lied „Igel, Igel, mach doch mit“ vor, das er dann als seinen „eigenen Musikschatz“ mit nach Hause nehmen kann.

**Neuer Kurs startet
am 22. August**

Die Gerhard-Most-Musikschule legt großen Wert auf die musikalische Früherziehung von Kindern – ein neuer Kurs startet ab dem 22. August – und möchte die Freude am gemeinsamen Musizieren schon den Jüngsten vermitteln. Dafür kooperiert sie seit Jahren mit Schulen, Kindertagesstätten und Vereinen.



Sommerblumen setzen farbige Akzente in der Innenstadt

ALFELD. Nach der Premiere im vergangenen Jahr hat die Bürgerstiftung Alfeld auch in diesem Frühling wieder die Bepflanzung der Blumenkästen am Gelände zur Warne mit Sommerblumen organisiert. Durch eine gemeinsame Aktion mit Blumen-Terwort und dem Bauhof der Stadt Alfeld blühen Petunien, Fächerblumen, Geranien und Verbänen um die Wette und werden von Gräsern, Weihrauch und Silberöhren ergänzt.
„Wir freuen uns, dass wir die Blumenkästen auch in diesem Jahr wieder

gestalten durften und mit der gebürtigen Alfelderin Renate Kästner eine Spenderin gefunden haben, die diese Aktion finanziell unterstützt“, so Susanne Röthig, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Alfeld.
Der Dank gelte auch Sabine Grunau-Terwort für die gute Beratung bei der Auswahl der Pflanzen und das kostenlose Bepflanzen der Kästen. Außerdem dankte Röthig den Mitarbeitern der Stadt Alfeld, die die Kästen anbrachten und jetzt auch das Gießen übernehmen. TEXT: STJAZ / FOTO: BÜRGERSTIFTUNG





Rehkitzrettung aus der Luft

Volksbank und Bürgerstiftung unterstützen Alfelder Jägerschaft beim Kauf einer zweiten Drohne

ALFELD. Viele Landwirte mähen zurzeit wieder Grünland- und Wiesenflächen, um Heu zu machen und Silage herzustellen. Da zu dieser Zeit aber auch viele Tierarten wie Rehe, Hasen oder am Boden brütende Vögel Nachwuchs haben und diesen häufig gerade in Wiesen vor Feinden verstecken, sind die Jungtiere beim Abmähen der Flächen besonders gefährdet. Die Landwirte sind daher rechtlich verpflichtet, vor der Flächenmäh geeignete Maßnahmen zur Wildtierrettung zu ergreifen. Die Jägerschaft Alfeld setzt deshalb inzwischen zwei mit Wärmebildkameras ausgerüstete Drohnen im Altkreis Alfeld ein und unterstützt die Landwirte bei dieser Aufgabe ehrenamtlich. Das aktive Ab-

suchen der Flächen ist besonders effektiv, wird rechtlich allerdings als Jagdausübung gewertet und darf deshalb nur mit Zustimmung der örtlich zuständigen Jäger erfolgen.

Nach den sehr positiven Erfahrungen im Frühjahr 2022 mit unserer ersten Drohne haben wir uns entschlossen, für die Mahdsaison 2023 eine zweite Drohne zu beschaffen, da sich viele Anfragen innerhalb eines kurzen Zeitraums häufen", sagt Heiko Hagemann, Vorsitzender der Alfelder Jägerschaft.

Drohnensuche ist besonders effektiv

Zwar werde deren Anschaffung durch ein Förderprogramm des Bundeslandwirtschaftsministeriums unterstützt, aber die Antragsteller müssten dennoch einen hohen Eigenanteil beim Kauf der mindestens 5000 Euro teuren Drohnen aufbringen. Aus diesem Grund habe sich die Jägerschaft besonders gefreut, dass die Bürgerstiftung den Kauf einer zweiten Drohne mit 500 Euro und die Volksbank Alfeld mit 1500 Euro gefördert habe, so Hagemann.

„Wir haben dieses Projekt sehr gerne unterstützt, da wir es als besonders geeignete Maßnahme zur Hege und Pflege des Wildbestandes sehen und dadurch Jungtiere vor dem Mähtod gerettet werden können“, sagt Susanne Röthig, Vorstandsvorsitzende



Susanne Röthig von der Bürgerstiftung Alfeld und Roland Schaper von der Volksbank Alfeld (rechts) lassen sich von Andreas Kelpke (links) und Marco Beck (Zweiter von rechts) den Ablauf der Jungwildrettung mit Hilfe der Drohne erklären.

FOTO: HEIKO HAGEMANN



Lohn für das frühe Aufstehen: Kitz gefunden. FOTO: MEGGIE SCHAPER

der Bürgerstiftung. Der Einsatz von Drohnen sei wesentlich effektiver als die Kontrolle beim Durchlaufen der Wiesen, da das Gelände viel schneller abgesucht werden könne.

Funde werden mit Stangen markiert

Während der Mahdzeit im Mai und Juni sind die beiden Drohnen-Piloten der Jägerschaft Al-

feld Marco Beck und Andreas Kelpke nun mehrmals in der Woche und auch an den Wochenenden bereits im Morgengrauen unterwegs. „Früh am Morgen sind die Temperaturunterschiede zwischen Tierkörper und Vegetation beziehungsweise Boden noch so groß, dass wir Rehkitze und anderes Jungwild gut finden können“, erklärt Kelpke.

Aber nicht nur die Drohnen-Piloten müssen früh raus. Zwei

bis drei körperlich fitte Helfer, die per Funkgerät zu den Punkten dirigiert werden, wo ein Kitz, Junghase oder Vogelgelege sein könnte, sind bei den Einsätzen immer mit vor Ort. „Gefundene Gelege werden mit Stangen markiert, damit die Mähmaschine diese umfahren kann und insbesondere Kitze aus der Fläche getragen werden können“, erklärt Beck den Ablauf der Jungwildrettung.

NGG/2



Neue Kreissäge für die Seniorenwerkstatt

Anschaffung im Wert von 3000 Euro dank mehrerer Geldgeber

ALFELD. Sie haben überall in Alfeld und Umgebung ihre Spuren hinterlassen: Ortswappen, Sitzbänke, Storchenausguck oder die Radfahrerschutzhütten entlang des Leine-Heide-Radwegs in der Region. Und auch in so manchen privaten Gärten sind ihre Arbeiten in Form von Nistkästen, Vogelhäusern oder Insektenhotels zu finden. Die ehrenamtlichen Handwerker der Alfelder Seniorenwerkstatt haben nicht nur viel Freude an ihrer Arbeit, sie schenken auch anderen Freude damit. Ein guter Grund für die Bürgerstiftung und den Lions Club Alfeld sowie die Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine, die Arbeit zu unterstützen: Sie spendeten jetzt insgesamt rund 3000 Euro für die Anschaffung einer neuen Säge.

Mehr Sicherheit mit der neuen Säge

Lange schon haben sich die Hobbyhandwerker eine Kreissäge gewünscht. „Die alte hat den Sicherheitsanforderungen

nicht mehr genügt“, sagt Joachim Baron, Leiter der Seniorenwerkstatt.

Die Leiterin des Seniorenbüros, Jutta Eilert, hatte die Idee, die hiesigen Sponsoren anzusprechen und um Unterstützung zu bitten. „Ich bin sofort auf offene Ohren gestoßen“, so Eilert über ihre Sponsorensuche.

„Wir haben uns sehr über die Anfrage gefreut“, sagen sowohl Susanne Röthig (Bürgerstiftung) als auch Dagmar Weist (Lions Club), „und haben die Anschaffung gerne unterstützt.“ „Ein tolles Projekt“, betont auch Olaf Frank von der Sparkasse.

Wertschätzung für das ehrenamtliche Projekt

Auch Mario Eifling, Geschäftsleiter des DRK-Kreisverbandes Alfeld, unter dessen Trägerschaft das Seniorenbüro steht, betont die „Win-Win-Situation“ der Einrichtung: „Hier finden Senioren nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern leis-



Zum Abschluss des Projektes ein Erinnerungsfoto: Die Mitglieder der Seniorenwerkstatt Alfeld freuen sich im Beisein der Sponsoren über die neue Kreissäge.

FOTO: PETRA MEYFARTH

ten gleichzeitig vielen Vereinen, Ortschaften und Menschen einen großen Dienst mit ihren Ar-

beiten.“ Dass zur Unterstützung dieser Institution Vereine und die Wirtschaft ihren Beitrag leisten,

verdeutliche die Wertschätzung für dieses Projekt, so Eifling weiter.

PP/RAZ



JETZT bestellen!
HEIZÖL
Schwelelern
Mensing
Telefon 05069-7329

BOCKMANN
MENSING
sonntags
Schautag!

Karten, Klippen, Koffler, TÜV, Veredelung,
Reparaturen u. Ersatzteile aller Marken
Burgstr. 1, Nordstemmen
Telefon (0 50 69) 73 29
www.bockmann-mensing.de

leinetal24.de
0 51 82/92 19-0

die Woche

Alfeld

Die lokale Wochenzeitung
03.05.2023 • Nr. 18 • 6. Jahrgang

wecke
BAUELEMENTE

Energiespar-Fenster
3-fach Energie-
sparglas Ug 0,7 zum Aktionspreis!
Nur **29,70 €**
Mehrpreis pro qm!

Glück kann
man kaufen.

WECKE BAUELEMENTE
Markenqualität vom Fachbetrieb **weru**
www.wecke.info

Langs Straße 27 • 31023 Ischhammerhof • Fon 05186 - 451 • mail@wecke.info

Bürgerstiftung Alfeld zieht Bilanz

48 000 Euro für gemeinnützige Zwecke aus den Stiftungserträgen aufgewendet

Alfeld – „Der Bedarf, zu helfen, hat zugenommen“, meinte Dirk Behrens, Vorsitzender des Stifterforums der Bürgerstiftung Alfeld, anlässlich des diesjährigen Stifterforums. Rund 1,5 Millionen Euro verwaltet die im Jahr 2005 vom Ehrenvorsitzenden Ernst Martin Behrens und seiner Frau Margarete Behrens gegründete Stiftung. 146 Stiftende haben bisher Kapital eingebracht. Aus den Stiftungserträgen und Spenden unterstützte die Bürgerstiftung 2022 gemeinnützige Projekte in Höhe von 48 000 Euro.

Susanne Röthig, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Alfeld, dankte allen, die sich ehrenamtlich zum Wohl der Allgemeinheit einbringen und die durch Ideen und Projekte die Gemeinschaft stärken. Eine wichtige Aufgabe des Vorstandes sei es, die Gelder so anzulegen, dass die Anlagerichtlinien der Stiftung

eingehalten werden und die Investments auch einen entsprechenden Ertrag abwerfen, ohne zu große Risiken einzugehen, erklärte Röthig weiter. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise hätten sich nicht gerade günstig ausgewirkt und wie allgemein bekannt 2022 zu negativen Kursentwicklungen geführt. Diese seien zum Teil 2023 bereits wieder ausgeglichen.

„Durch das gestiegene Zinsniveau ist es für uns wieder interessant, vermehrt in festverzinslichen Anlagen zu investieren.“ Erfreulich sei, dass durch das Bürgermahl gut 11 000 Euro an Spenden zusammengekommen sind und auch für 2023 bereits einige Förderanträge vorliegen. Dank gab es für das Bücher-schrank-Team, das sich mit viel Engagement um die frei zugängliche Literatur kümmert, und für die Tischlerei Krüger, die Schäden, die

durch Vandalismus am Schrank entstanden sind, für die Bürgerstiftung bisher kostenfrei repariert hat.

Förderungen

Zu den im Jahr 2022 geförderten Projekten zählen unter anderem das Projekt „Igel“ (Musikunterricht für Grundschüler), die Ganztagsbetreuung an der Erich-Kästner-Schule, ein Sozialpädagoge für das Gymnasium Alfeld, das Werkhaus der Kita Schlesiische Straße, ein Selbstbehauptungskurs an der Kita St. Nicolai, ein Zuschuss für die Anschaffung eines Kleinbusses für den TSV Föhrste, die Alfelder Tafel, die Autismus-Ambulanz der Lebenshilfe Alfeld, Musikunterricht für Geflüchtete aus der Ukraine, eine Drohne zur Jungwildrettung für die Jägerschaft Alfeld, eine neue Kamera für das Alfelder Storchennest sowie Blumenkästen an der Marktstraße. 19



Vorstand, Vertreter des Stifterforums und Rechnungsprüfer haben die Belange der Bürgerstiftung im Blick: (v.l.) Jörg Hammerlik, Kai Scharffetter, Helmut Knust, Dirk Behrens, Joy-Ann Freytäger, Karl Guden, Susanne Röthig, Oliver Weist, Christoph Schüller und Ralf Peine. FOTO: THORSTEN RÖTHIG

22 Regionales

BürgerStiftung Alfeld spendet Bäume

Zwei Schwarzerlen für den Auenwald

Flohmarktaktionen unter dem Motto „Die 2. Chance am 1. Samstag“ auf dem Alfelder Marktplatz der BürgerStiftung Alfeld im letzten Jahr ermöglichten die Anschaffung von zwei Schwarzerlen für den Alfelder Auenpark an der Leine. „Wir wollen mit der Aktion zeigen, dass nicht alles weggeworfen werden muss und Dinge, die für den einen wertlos geworden sind, einem anderen Menschen vielleicht Freude machen.“



Der Auenwald wächst: Susanne Röthig, Uwe Stave und Oliver Weist (stellvertretender Vorsitzender der BürgerStiftung Alfeld) freuen sich über die zwei neuen Bäume.

Daher haben wir Scurriles und Nützliches gegen eine Spende abgegeben“, erklärt Susanne Röthig, Vorstandsvorsitzende der BürgerStiftung Alfeld. „Mit der Erweiterung des Auenparks möchten wir dieses Naherholungsgebiet weiter aufwerten und einen Beitrag für Mensch und Natur leisten.“

Unter anderem Hainbuche, Bergahorn, Linde, Spitzahorn, Schwarzerle

und Stieleiche gehören zu den angepflanzten Baumarten. 31 der 54 Bäume, die nach einem vorgegebenen Pflanzplan ihren Platz im Auenwald haben, stehen bereits. „Wir freuen uns über weitere Baumspenden, die dann von den Mitarbeitenden des Alfelder Baubetriebshofs gepflanzt und mit einem speziellen Anstrich gegen Verbiss geschützt werden“, sagt Bauhofmitarbeiter Uwe Stave.

Ergänzt wird der Auenpark, der durchaus als kleines Naherholungsgebiet bezeichnet werden darf, durch Kletter- und Sportmöglichkeiten. Die Wege laden zum Fahrradfahren, zum Joggen und zum Spaziergehen ein.

Auch ein Blick auf die Leine ist an einigen Stellen möglich. Naturbegeisterte finden hier viele Möglichkeiten, die heimische Tierwelt, wie Eisvogel, Biber, Kormoran, Reiher und zahlrei-

che Wasservögel, zu beobachten. Am Himmelfahrtstag wird der Biergarten direkt an der Leine eröffnet und im Sommer wieder vielen Menschen ein beliebtes Ausflugsziel bieten. (red)

BürgerStiftung Alfeld
Telefon: (0 51 81) 2 30 32
E-Mail: stiften@buergerstiftung-alfeld.de
www.buergerstiftung-alfeld.de



146 Stifter geben 1,5 Millionen Euro

Die Alfelder Bürgerstiftung unterstützt 2022 Projekte mit 48.000 Euro

VON THOMAS JAHNS

ALFELD. Die vom Alfelder Ehrenbürger Ernst Martin Behrens 2005 ins Leben gerufene Bürgerstiftung verwaltet rund 1,5 Millionen Euro an Stiftungskapital. Das Geld stammt von insgesamt 146 Stiftern. Das sagte Susanne Röthig, Vorstandsvorsitzende des Bürgerstiftung, während des Stifterforums am Donnerstagabend in Brunskens.

Zudem sei die gemeinnützige Einrichtung wieder mit dem Gütesiegel der Bürgerstiftungen ausgezeichnet worden.

Da wird der bürokratische Aufwand für Ehrenamtler immer größer.

Susanne Röthig
Vorstandsvorsitzende der Stiftung

Dirk Behrens wies als Vorsitzender des Stifterforums auf die seit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine grundlegende veränderte weltpolitische Lage hin, deren Auswirkungen auch Deutschland massiv getroffen haben. Er erinnerte an steigende Preise, Inflation, Vermögensverzehr. Das führe letztlich zu einem Verlust an Wohlstand. Der sei wiederum ein Hemmschuh für weiteres Wirtschaftswachstum. Zusätzlich gebe es nach wie vor einen anhaltenden Flüchtlingsstrom.

Im vergangenen Jahr hat die Stiftung zahlreiche Projekte aus allen Bereichen des öffentlichen



Der Vorstand der Bürgerstiftung Alfeld blickt nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wieder optimistisch in die Zukunft.

FOTO: THOMAS JAHNS

Lebens mit etwa 48.000 Euro unterstützt. So habe die Stiftung den sogenannten Igel-Bereich wieder gefördert, sagte Röthig. Seit zehn Jahren ermögliche es die Bürgerstiftung allen Alfelder Grundschulern sowie den Mädchen und Jungen der Erich-Kästner-Schule im Rahmen dieses Projekts kostenlos ein Musikinstrument zu erlernen. Das Projekt sei die Weiterführung der Aktion „Kindergarten macht Musik“ (KigamaMu). Dort werden bereits die Kleinsten unter Führung der Musikschule mit Melodien vertraut gemacht.

Diese Projekte wurden oder werden außerdem im Bereich Bildung und Erziehung gefördert:

- ▶ Keyboardunterricht für Schüler an der Grundschule Föhstse
- ▶ Ganztagsbetreuung an der Erich-Kästner-Schule für 2022 und 2023
- ▶ Förderung des Sozialpädagogen am Gymnasium Alfeld
- ▶ Das Werkhaus in der Kita Schlesiische Straße
- ▶ Selbstbehauptungskurs an der Kita St. Nicolai
- ▶ Ackerracker-Projekt an der Kita Nordstraße

Im Sportbereich gingen Zusagen für Fördergelder an die SV Alfeld für den geplanten Fitness-Parcours im Hindenburgstadion, den Kauf eines Kleinbusses durch den TSV Föhstse sowie

den Kauf von Corona-Tests an die SVA.

Die Alfelder Tafel kam ebenso in den Genuss von Fördergeldern wie auch das Seniorenbüro und der Spielplatz in Langenholzen (neues Spielgerät).

Konzerte und eine Drohne

Im Satzungsbereich Völkerverständigung wurden Gelder für den Musikunterricht von geflüchteten Menschen aus der Ukraine gegeben. Außerdem erhielten die vor dem Krieg geflohenen Menschen über die SVA eine Sport-Erstausrüstung.

Im Bereich Kunst und Kultur unterstützte die Stiftung das Kantorei-Konzert Gloria, das Konzert

„Sound auf Spirit 2022“ sowie die Kulturvereinigung.

Im Satzungszweck Umwelt und Naturschutz gab es Zuschüsse für die Jägerschaft Alfeld, die eine Drohne zur Wälderrettung einsetzt, sowie die neue Storch-Webcam am Horst in den Alfelder Leinewäsen.

11.000 Euro Erlös

Für Stadt- und Denkmalpflege wendete die Bürgerstiftung Gelder für die Bestückung der Blumenkästen in der Innenstadt auf.

Auch in diesem Jahr gab es bereits wieder größere Vorhaben, die mit Geldern von der Stiftung unterstützt wurden. Dazu gehörte unter anderem der „Dunkelgottesdienst“ sowie das Bürgermahl in der Saggi-Kantine, an dem 100 Menschen teilnahmen und bei dem 11.000 Euro als Erlös zusammengekommen sind.

Ein großes Lob zollte Röthig dem Team des Bücherschranks am Seminarparkplatz. An sechs Tagen in der Woche kümmerten sich Helfer darum, dass der Schrank stets gut mit Lesestoff gefüllt sei.

Ein wenig Sorge bereite die zum 1. Juli angekündigte Reform des Stiftungsrechts. „Da wird der bürokratische Aufwand für Ehrenamtler immer größer“, befürchtet sie. Wegen der schwierigen Lage auf dem Finanz- und Aktienmarkt musste die Stiftung im vergangenen Jahr Kursverluste hinnehmen. Seit Jahresbeginn haben sich die Kurse aber wieder positiv entwickelt.

Gemeinsam mehr bewegen

Fußball: Förderverein des TSV Föhrste bereichert das Vereinsleben enorm / Erste Projekte umgesetzt

VON DAVID PAASCHÉ

FÖHRSTE. Für ein funktionierendes Vereinsleben sind Gemeinschaft, eine gute und funktionierende Infrastruktur sowie nicht zuletzt viele ehrenamtliche Übungsleiter, Betreuer oder Helfer von zentraler Bedeutung. Beim TSV Föhrste ist all dies in den vergangenen Jahren trotz der pandemischen Einschränkungen eher gewachsen als zurückgegangen. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war auch die Gründung eines Fördervereins. Dieser wurde im Jahr 2021 ins Leben gerufen – und hat unter anderem mit der Finanzierung eines Vereinsbusses bereits erste große Projekte umgesetzt.

Idee entsteht während Fußballlehrgangs

„Wir haben uns überlegt, was wir tun können, um den Hauptverein und die Gemeinschaft ideell und materiell noch gezielter zu fördern“, sagt Marian Liersch, Vorsitzender des Fördervereins. Demnach würden Sportvereine wie der TSV Föhrste eine gesellschaftlich enorm relevante Aufgabe übernehmen – nicht zuletzt durch die Förderung des Miteinanders und



Sogar die Radkappen enthalten das TSV-Logo.



Vorsitzender Marian Liersch präsentiert den neuen Vereinsbus.

FOTOS: DAVID PAASCHÉ

die Vermittlung wichtiger Werte. Die Idee zur Gründung eines Fördervereins kam Liersch während eines Fußballlehrgangs in Barsinghausen. „Dort bin ich mit Leuten ins Gespräch gekommen, die mir Einblick in die Arbeit in anderen Fördervereinen gegeben und das enorme Potenzial eines solchen aufgezeigt haben“, erinnert er sich. Gemeinsam mit David Paasché (Abteilungsleiter Fußball) nahm Liersch dies Ende 2020 zum Anlass, rechtliche Grundlagen zu klären und eine Satzung zu entwerfen. „Wir haben jede Menge Vorarbeit geleistet, wesentliche Ziele formuliert und potenzielle Gründungsmitglieder mobilisiert“, erklärt Liersch. Im Frühjahr 2021 stand das Gerüst für die konstituierende Sitzung im Sommer desselben Jahres.

Während der Sitzung wurde Liersch zum Vorsitzenden ge-

wählt – als Stellvertreter stellte sich der langjährige Fußball-Erstherrentreiner und -Abteilungsleiter Laas Kappel zur Wahl. „Unser Ziel war, vor allem beim Sponsoring und den Mitgliedschaften viel zu bewegen, um einen gewissen Pool an Finanzmitteln zu generieren und unter einem Dach zu bündeln, um diese dann zur abteilungsübergreifenden Förderung des sportlichen Miteinanders einzusetzen“, berichtet Liersch. Eine faire Verteilung der finanziellen Mittel stelle hierbei stets die oberste Prämisse dar.

Vielseitige Projekte

Dass die ambitionierten Ziele des Fördervereins auch umgesetzt werden können, zeigt ein Blick auf die bisherigen Projekte: So wurde vor einigen Monaten unter dem Motto „Föhrste in Bewegung“ ein Vereinsbus

angeschafft. „Wir haben über Heinsatherzen“, die Förder- und Spendenaktion der Sparkasse, zu einer Art Crowd-Funding aufgerufen und zudem Unterstützung von der Bürgerstiftung und der ‚Lotto-Sportstiftung‘ aus Hannover erhalten.

Auf diese Weise haben wir viele Gelder generiert, die teilweise durch die Sparkasse verdoppelt wurden“, berichtet Liersch. Auf diese Weise werden nicht nur Auswärtsfahrten der Senioren- und Juniorenfußballteams ermöglicht. „Alle Abteilungen können und sollen den Bus nutzen – für Tagesfahrten oder Ausflüge“, sagt der 31-Jährige. Die Mobilität in ländlichen Regionen sei nicht zu unterschätzen.

Doch damit nicht genug: Zurzeit laufen die Planung und Umsetzung zweier weiterer Projekte. So soll unter dem Titel „Aufschlag Föhrste“ ein multi-

funktionales Sand-Spielplatz entstehen, auf dem neben Beach-Tennis auch Handball, Fußball oder Volleyball gespielt werden kann. Zudem sei eine neue Grillhütte geplant, für deren Bau bereits Vorarbeiten geleistet worden seien. „Beide Projekte sollen in den kommenden Monaten vorangetrieben und idealerweise in diesem Jahr abgeschlossen werden“, meint der Vorsitzende.

Förderung des Miteinanders

Abgesehen von der Projektumsetzung hat der Förderverein auch Anteil daran, dass das Vereinsheim des TSV nach dem Ausscheiden der Vereinswirte Wolfgang und Hannelore Böhmmer ein gesellschaftlicher Treffpunkt der Ortschaft bleiben konnte. So sorgt der Förderverein – auch unterstützt vom Ehepaar Böhmmer – für die Bewirtung der Sportgruppen und während weiterer Veranstaltungen, wie zum Beispiel Treffen der Dorfgemeinschaft oder der Ortsgruppe.

„Hier herrscht richtig Leben – und das ist gut so. Wir haben ein Team von ehrenamtlichen Helfern, die sich einbringen – darauf bin ich sehr stolz“, meint Liersch. Dass sogar Everitt, wie ein Sponsorentag oder eine Besaukohlwanderung in Kooperation mit der Dorfgemeinschaft, umgesetzt werden konnten, zeigt, was der Verein auf die Beine zu stellen in der Lage ist. „Wir hoffen natürlich auf weitere Unterstützer. Jede helfende Hand erleichtert uns die Arbeit“, meint Liersch. Einen Anteil daran zu haben, der Allgemeinheit eine Freude zu bereiten, sei Lohn genug.

Redaktionelle Oberrückmeldung: AZ-Autor David Paasché ist Abteilungsleiter Fußball und Jugendtrainer beim TSV Föhrste (in der JSG Warberg).



Zwei Schwarzerlen für den Auenpark

ALFELD. Der Wald im Alfelder Auenpark in den Leinewiesen wächst weiter. Jetzt sind zwei weitere Schwarzerlen im Naherholungsgebiet östlich der Leine in der Nähe des Alfelder Biergartens gepflanzt worden. Sie wurden von der Alfelder Bürgerstiftung bezahlt. „Das Geld dafür stammt aus zwei Flohmarktaktionen“, sagte Vorsitzende Susanne Röthig. Die Bürgerstiftung hatte unter dem Motto „Zweite Chance am ersten Samstag“ Flohmarktutensilien verkauft und vom Erlös die beiden Bäume gekauft. Jetzt übergab Röthig gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Oliver Weist die beiden Bäume.

Inzwischen wurden im Auenpark 31 Bäume neu angepflanzt. Für weitere 23 ist noch Platz. Dort wird auf Spender gewartet, die

die Kosten für eine Hainbuche, Schwarzerle, Bergahorn, Stieleiche oder Winterlinde übernehmen wollen. Zuständig für die Bepflanzung ist Uwe Stave, Mitarbeiter des Alfelder Bauhofs. Damit soll das Areal aufgewertet und in ein Naherholungsgebiet in unmittelbarer Stadtnähe umgewandelt werden. Inzwischen ist das Gelände auch wieder zur Heimat vieler Vögel und anderer Tiere geworden. So bevölkern inzwischen erneut Eisvögel die Uferhöhlungen an der Leine. Damit die jungen Bäume nicht ein Opfer der dort auch vorhandenen Biber werden, wurden ihre Stämme mit einem Verbisschutz gegen Biber gestrichen. Die raue Oberfläche der Bäume schreckt die Nager ab, sodass die angepflanzten Bäume bislang keine Bissspuren der Tiere aufweisen. TEXT/FOTO: THOMAS JAHNS

Ein Gottesdienst komplett im Dunkeln

Luthersaal vollständig abgedunkelt / Blinde führen Besucher zu ihren Plätzen

VON ALEXANDRA TRENKEL

ALFELD. „Es geht darum, die Sehenden in die Welt der nicht Sehenden mitzunehmen“, erklärte jetzt Bernd Ulrich Rüter, Pastor der Kirchengemeinde St. Nicolai in Alfeld. Denn am Sonntagabend hatte er gemeinsam mit Pastor Andreas Chrzanowski, Leiter der Hildesheimer Blindenmission, einen sogenannten Dunkelgottesdienst im Luthersaal veranstaltet. Hierbei predigten sie in absoluter Dunkelheit, wobei blinde Helfer die zahlreichen Besucher in den abgedunkelten Raum führten.

„Wir haben die Fenster mit Teichfolie abgeklebt“, berichtete Pastor Rüter. Die vollständige Abdunkelung des Saals habe mehrere Stunden gedauert. Kein Lichtstrahl sollte mehr durch Fenster oder Türspalten gelangen, führte er weiter aus. Gespannt versammelten sich zahlreiche Besucher vor dem



Pastor Bernd Ulrich Rüter hat gemeinsam mit den Konfirmanden die Fenster im Luthersaal mit Teichfolie abgeklebt.

FOTOS: ALEXANDRA TRENKEL

Luthersaal. Ein Zelt vor der Eingangstür diente als Schleuse, um das Eintreten von Licht in den Saal zu vermeiden.

Zuerst betraten die Besucher das Zelt in Kleingruppen. Anschließend führten blinde Personen sie in den dunklen Raum zu den Sitzplätzen. „Ich bin froh, dass wir unsere blinden Begleiter hatten, die sich sogar teilweise ohne Blindenstock im Raum orientieren konnten“, betonte Pastor Chrzanowski, der ebenfalls blind ist. Über den Blindenverband habe er die Begleiter aus Hameln und Hannover gefunden, erläuterte er.

Den Gottesdienst begleitete ein Band mit Jazzmusik. Auch die Musiker standen vor der Herausforderung, ohne Licht und somit

ohne Noten zu spielen. „Ich habe das Stück für heute vollständig auswendig gelernt“, sagte Hauke Rüter, der Trompete spielte. Dadurch habe er nicht so große Probleme in der Dunkelheit gehabt. Für den kurzfristig ausgefallenen Pianisten sprang Pastor Rüter mit der Gitarre ein. Er versuchte sich im Dunkeln an dem Bund der Gitarre zu orientieren. „Das war auf jeden Fall der aufregendste Gottesdienst, den ich je gemacht habe“, unterstrich er. Rüter animierte die Besucher auch ohne Liedtext zum Mitsingen. Dafür sangen die Pastoren den Text vor und die Gemeinde

sprach diesen im Anschluss nach. So sangen sie sogar in Dunkelheit einen Kanon. „Ich habe es einfacher, weil ich meine Blindenschrift habe und es für mich normal ist, nichts zu sehen“, betonte Chrzanowski.

Die Besucher zeigten sich begeistert von dieser Art des Gottesdienstes. „Wir fanden es eine tolle Erfahrung, weil man sich so mehr auf das Hören konzentriert hat“, berichtete eine Besucherin. Connor (12) und Jasper (12) hätten sehr viel Spaß gehabt und sich auch nicht vor der Dunkelheit gequält.

Einige Besucher verunsicherte die ungewohnte Dunkelheit. „Ich hatte zu Beginn richtig Angst, aber die Musik und das Singen beruhigte mich dann“, erzählte eine. Friederike Unbehauen, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Blindenmission, nahm auch zum ersten Mal an einem Dunkelgottesdienst teil. Sie sei anfangs über „die absolute Dunkelheit überrascht gewesen“.

Die beiden Pastoren Rüter und Chrzanowski zeigten sich am Ende begeistert. „Es hat alles besser funktioniert, als ich erwartet habe. Und das freut mich sehr“, so Rüter.

Unterstützt wurden die beiden Geistlichen beim Gottesdienst von den Mitgliedern der Bürgerstiftung Alfeld, der Kirchengemeinde St. Nicolai, der Kirchengemeinde St. Marien sowie des Fördervereins Kirchenmusik an St. Nicolai.



Pastor Andreas Chrzanowski (links) und Pastor Bernd Ulrich Rüter leiten gemeinsam den Dunkelgottesdienst.



Storchensicht in Hochauflösung: Neue Kamera für den Horst am Auenpark

ALFELD. Die Kamera am Storchennest in den Alfelder Leinewiesen erfreut sich großer Beliebtheit. „Während die Störche im letzten Jahr das Nest bewohnten, beobachteten viele Besucher über das Internet das Treiben im Horst“, erzählt „Storchenvater“ Peter Dittrich der AZ.

Leider sei die Kamera aber schon in die Jahre gekommen und entspreche nicht mehr den Anforderungen moderner Technik. Jetzt ist es Dittrich gelungen, mit finanzieller Unterstützung des Data Network Alfeld (DNA) und der Bürgerstiftung eine neue Kamera anzuschaffen.

„Die neue Kamera hat eine Auflösung von 4K und ist mit Nachtsicht und Ton ausgestattet. Sie liefert ein flüssiges und sauberes Videobild“, erklärt Peter Leußner vom DNA. Per Richtfunk werden die Signale von einem Schuppen an der alten Post zum Gebäude von Möbel Rössig übertragen. Dort wird dann zur Übertragung das Freifunk-WLAN genutzt, das in der ganzen Bahnhofstraße zur Verfügung steht. Um die Kamera auszuwechseln, klettert Thorsten Scholz vom DNA mit seiner Sicherheitsausrüstung den Mast hinauf und baut zuerst die alte Kamera ab, bevor er die neue am Horst installiert. FOTO: MICHAEL ZANDER



Peter Leußner von Data Network Alfeld zeigt die neue Kamera. Foto: Michael Zander



Sommerblumen haben für Stacheldraht und Co. Platz gemacht

Die Zusammenarbeit von Blumen-Terwort, dem Hagebaumarkt, der Bürgerstiftung und der Stadt Alfeld hat es ermöglicht, dass es an der Warne herbstlich geworden ist.

Wir wollten, dass es auch weiterhin eine schöne Optik auf der Marktstraße gibt“, sagen Sabine Grunau-Terwort (Fa. Terwort) und Susanne Röthig (Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Alfeld). „Nachdem die Sommerbepflanzung auf positive Resonanz gestoßen ist, war auch die Stadt Alfeld sofort wieder bereit, das Installieren und das Gießen der Kästen zu übernehmen“, erklärt Susan-

ne Röthig. „Auf Anfrage haben sich die Firma Terwort und der Hagebaumarkt bereiterklärt, Pflanzen, Erde und Arbeitskraft kostenlos zur Verfügung zu stellen und damit diese schöne Aktion zu unterstützen. Die Bürgerstiftung Alfeld dankt allen Akteuren für die unkomplizierte Zusammenarbeit und hofft, dass der Anblick den Vorbeigehenden Freude bereitet.“ (red)



Freuen sich über die Herbstblumen: (von links) Tatjana Augustin, Anja Kreibaum (Stadt Alfeld), Sabine Grunau-Terwort und Anja Kuhnt (Stadt Alfeld). Die Gräser, die bereits im Sommer die Kästen geziert haben, fanden wieder Verwendung und wurden mit Heide, Efeu, Stacheldraht und Kürbissen ergänzt.



Sportkleidung für ukrainische SVA-Sportler

Sponsoren ermöglichen Erstausrüstung / Mehr als 50 ukrainische Kinder und Jugendliche trainieren bei der SV Alfeld

VON EILEEN STIEHLER

ALFELD. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine kommen geflüchtete ukrainische Familien nach Alfeld und in die umliegenden Dörfer. Schwere Schicksale stehen oft hinter der Flucht der Menschen. Um ihnen einen möglichst guten Neustart in Alfeld zu ermöglichen, hat die SV Alfeld in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund und dem Stadtjugendring Alfeld bereits seit dem Frühjahr verschiedene Sportangebote für die Geflüchteten auf die Beine gestellt.

„Wir wollten von Beginn an die Möglichkeit bieten, dass vor allem die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine in unsere Sportgruppen integriert werden, aber auch Erwachsene an unseren vielfältigen Sportangeboten in

den verschiedenen Sparten teilnehmen können“, erklärt Uwe Bestian-Lehmann, erster Vorsitzender der SV Alfeld.

Doch das zu erreichen, sei gar nicht so einfach: „Im Sport muss man nicht immer eine Sprache sprechen, aber natürlich ist dies auch eine Hürde, die überwunden werden muss“, so Bestian-Lehmann weiter. Insbesondere in den Kindersportgruppen sei zu beobachten gewesen, dass das gemeinsame Sporttreiben auch ohne dieselbe Sprache funktioniert habe.

Da es bei vielen Kindern und Jugendlichen an der passenden Sportkleidung fehlte, entwickelte der Vorstand der SV Alfeld die Idee, den ukrainischen Kindern und Jugendlichen eine Erstausrüstung zu ermöglichen. Darin enthalten sind ein T-Shirt, ein

Turnbeutel sowie eine Hose und Sportschuhe für die jeweilige Sportart.

Durch Sponsoren kommen 5000 Euro zusammen

„Uns war es wichtig, dass wir in dieser Sache mit örtlichen Sponsoren und Geschäften arbeiten. Daher haben wir bereits früh Anfragen und Anträge für die finanzielle Unterstützung gestellt sowie die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Sportfachgeschäft Friedhoff aufgenommen“, beschreibt Petra Bauch, zuständig für Finanzen und Mitgliederverwaltung bei der SV Alfeld, das Vorgehen des Sportvereins.

Als Unterstützer konnten schnell die Alfelder Bürgerstiftung, die Volksbank, der Lions-Club sowie die Stiftung Deut-



Uwe Bestian-Lehmann, Susanne Röthig, Stephan Paruk, Roland Schaper und Petra Bauch unterstützen die Aktion der SV Alfeld für ukrainische Kinder. Die Kleidung wird von den beiden ukrainischen Turnerinnen Diana und Anna präsentiert.

FOTO: EILEEN STIEHLER

scher Lions gewonnen werden, sodass insgesamt 5000 Euro auf ein eigenes Rücklagenkonto für

die Sportbekleidung geflossen sind. „Wir sind total froh, dass wir die örtlichen Sponsoren ha-

ben und würden uns auch über weitere Unterstützer freuen, die sich der Aktion anschließen“, sagt Bestian-Lehmann. Denn: Man könne damit rechnen, dass weitere ukrainische Flüchtlinge nach Alfeld kämen.

Grundschulkindern an Sportarten heranzuführen

Aber nicht nur bei der Sportkleidung zeigt sich die SV Alfeld engagiert. Durch eine Kooperation mit der Bürgerschule sollen Grundschulkindern an drei Tagen in der Woche aktiv an die verschiedenen Sportarten herangeführt werden. „Dabei werden auch die weniger großen Sportarten vorgestellt, wie beispielsweise Judo oder Turnen, um eine möglichst große Bandbreite zu bieten“, sagt Petra Bauch.



LEINE-DEISTER-ZEITUNG

Unsere Veranstaltungen finden Sie hier!

veranstaltungen-leinetal24.de

leinetal24.de
© 0 51 82/92 19-0

die woche

Alfeld

Die lokale Wochenzeitung
26.10.2022 • Nr. 43 • 4. Jahrgang

ELEKTRO ROLFF
Photovoltaikanlagen
Beratung • Planung • Ausführung

Jens Rolff
Elektrotechnikmeister
24 Stunden Notdienst
Notdienst-Tele: 01 74 / 9 66 91 84
Tel.: 0 51 86 / 94 19 23
Fax: 0 51 86 / 94 19 24
j.rolff@elektro-rolff.de

- Installation von Neu- & Altbauten
- Netzwerktechnik
- Montage von digitalen Sat-Anlagen
- Photovoltaik-Anlagen
- E-Check

Lange Straße 45
31020 Salzhemmendorf
OT Thüste

Tischlerei KNUT GEESSE
(0 51 86) Tel.: 95 70 44 - Fax: 95 70 55
www.tischlerei-geese.de
info@tischlerei-geese.de

- Einbauküchen und Elektrogeräte
- Kunststoff-Fenster und Türen
- Holz-Fenster und Türen aus eigener Produktion
- Aluminium-Fenster und Türen
- Austausch defekter Scheiben
- Insektenschutz-Gitter
- Rollläden und Plissee
- Vordächer und Markisen
- Einbauschränke und Möbel
- Treppen und Dachfenster
- Trocken- und Innenausbau
- Jegliche Reparaturarbeiten

Lange Straße 42
31020 Salzhemmendorf
01 Thüste

„Machmits“ in Freden

Freden – Das „Machmits“-Infomobil des Landkreises Hildesheim ist wieder unterwegs und macht am heutigen Mittwoch, 26. Oktober, Station in Freden. Vielen Menschen fällt es aufgrund des Alters und fehlender Mobilität schwer, die Kreisverwaltung aufzusuchen, und daher kennen sie viele mögliche Hilfe- und Unterstützungsformen nicht. Das Infomobil bietet deshalb die Möglichkeit, sich wohnortnah und kostenfrei über viele Bereiche zu informieren. Hierzu zählt die Tätigkeit des ehrenamtlichen Engagements („Wer kann mich unterstützen? Wo könnte ich helfen?“), die Duo-Seniorenbegleitung, der Aufbau von Nachbarschaftshilfen). Aber auch der Bereich der Senioren- und Pflegeberatung (häusliche Unterstützung, Formen der Pflegeleistungen, Wohnberatung) wird vertreten sein. Darüber hinaus widmet sich das „Machmits“-Infomobil der rechtlichen Betreuung einschließlich Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Aufgrund der aktuellen Energiekrise ist bei dem Termin auch die Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim vertreten und wird Fragen zum Thema beantworten. Das Infomobil steht von 10 bis 11 Uhr vor dem Dorfladen (Bachstraße 4) und von 11 bis 12 Uhr beim NP-Markt (Alfelder Straße 22a).

Ortsrat Warzen: Sitzung

Warzen – Der Ortsrat Warzen kommt am Dienstag, 1. November, um 18 Uhr zur Sitzung im Dorfgemeinschaftshaus zusammen. Es geht um die Aktion „Unser Dorf“ und den Glasfasernetzausbau.



Matthias Quintel (sitzend) und Thorsten Schütz (2.v.r.) zeigt Stephan Paruk (v.l.), Susanne Röthig, Roland Schaper und Dagmar Weist, wie sie mit den neuen Geräten deutlich schneller digitalisieren und archivieren können.

Neue Technik für Alt-Alfeld

Förderung von Lions-Club, Bürgerstiftung und Volksbank

VON SUSANNE RÖTHIG

Alfeld – Was vor 16 Jahren mit ein paar Postkarten begann, hat sich längst zum digitalen Archiv der Stadt Alfeld (Leine) entwickelt. Unzählige Fotos, Dokumente und Bücher haben Matthias Quintel und Thorsten Schütz unter der Marke Alt-Alfeld bereits in den Räumen von St. Elisabeth am Mönchhof und vielfach auch zu Hause digitalisiert und archiviert. Die Technik hat sich seitdem ebenfalls weiterentwickelt. Mit einem neuen Buchscanner und aktuellen Apple-Geräten sind beide nun in der Lage, die Vorgänge, die zur Erfassung der Exponate dienen, deutlich zu beschleunigen.

Die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung (2 500 Euro), des Lions-Clubs (2 500 Euro) und der Volksbank (1 500 Euro) hat die Anschaffung möglich gemacht. „Wir sind jetzt gut aufgestellt. Dafür sind wir sehr dankbar“, sagten Matthias Quintel und Thorsten Schütz, als sich Vertreter der beteiligten Organisationen ein Bild von der Funktion der neuen Technik machten. „Für uns als Volksbank gilt das Regionalprinzip, und daher zeigen wir hier dann auch Flagge“, so der Volksbank-Repräsentant Roland Schaper. „Von der Arbeit des Alt-Alfeld-Teams profitiert die Allgemeinheit. Das historische Gedächtnis ist etwas für alle Alfeldinnen und Al-

felder“, sagten Stephan Paruk und Dagmar Weist vom Lions-Club Alfeld. „Wir unterstützen damit die zeitgemäße Erfassung der Vergangenheit. Dadurch werden Geschichte und Geschichten bewahrt“, erklärte Susanne Röthig das Engagement der Bürgerstiftung.

Mehrere Stunden in der Woche investieren Matthias Quintel, der auch die Funktion des Stadtheimatpflegers innehat, und Thorsten Schütz für die Erfassung und Archivierung der Fotoschätze. Unterstützung haben die beiden von Bernhard Bartels, der seit fünf Jahren die Negativstreifen aus der Sammlung Püschner einliefert. „Das ist eine große Hilfe für uns, da das

zeitlich für uns nicht machbar wäre.“ Dachbodenfunde, Wohnungsauflosungen: Immer wieder kommen neue Fotos und Schriften zur Sammlung hinzu und geben Einblicke in die Vergangenheit. Das Team hat mit Büchern und Kalendern den Alfeldinnen und Alfeldern die Geschichte visualisiert und hält unterhaltsame Vorträge über das Leben von früher.

Wer Interesse an einer Führung in den Alt-Alfeld-Räumen oder an einem Vortrag hat, kann sich an Matthias Quintel unter der Rufnummer 0171/1171111 wenden. Viele weitere Informationen – auch zum aktuellen Kalender für 2023 – gibt es online unter www.alt-alfeld.de.

POLIZEIEINSATZ

Zwei Einbrüche im Stadtgebiet

Alfeld – Zwischen Freitagmittag und Montagmorgen am vergangenen Wochenende, 21. bis 24. Oktober, haben unbekannte Täter ein Fenster im Kindergarten „An der Vormasch“ aufgehebelt und sich so Zutritt zu den Büroräumen verschafft. Aus diesen entwendeten sie unter anderem Bargeld.

Ein weiterer Einbruchdiebstahl hat sich in einem Wohnhaus an der Albert-Schweitzer-Straße ereignet. Dort wurde die Terrassentür aufgehebelt und ebenfalls Bargeld entwendet. Der Tatzeitraum liegt hier zwischen Sonntag, 23. Oktober, 10 Uhr, und Montag, 24. Oktober, 8.30 Uhr. Entwendet wurden hier etwa 2 000 Euro. Wer sachdienliche Hinweise zu den Einbrüchen oder den bisher unbekannt Täter geben kann oder sich zum Thema Einbruchschutz informieren lassen möchte, sollte sich beim Polizeikommissariat Alfeld unter der Telefonnummer 05181/91160 melden.

Zehn Raser auf der B3 erwischt

Limmer – Die Alfelder Polizei hat am Samstag, 21.15 bis 22.45 Uhr, auf der Bundesstraße 3 in Limmer Raser erwischt. Rund 70 Verkehrsteilnehmende passierten die Kontrollstelle, an der 50 Kilometer pro Stunde erlaubt sind. Zehn Verkehrsteilnehmer wurden mit überhöhter Geschwindigkeit gemessen; gegen sie wurden Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Der höchste gemessene Wert lag bei 74 km/h.

Neue Fenster für die Realschule

Maßnahmen dienen in erster Linie dem Schutz der Schüler

Alfeld – Um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen, sind die Sommerferien traditionell im Kreis Hildesheim Zeit für Bauarbeiten an Schulen reserviert – so auch an der Carl-Benscheidt-Realschule in Alfeld. Vieles hat sich dort bewegt: Schallschutz der Decken wurde angebracht, Leitungen wurden verlegt. Doch nicht alle Arbeiten waren in den Ferien machbar.

Die Fenster der Flure im Altbau sowie im Turm waren in die Jahre gekommen, die Auswechslung in den Ferien nicht machbar. „Ich bin froh, dass die Schulleitung zugestimmt hat, die Fenster parallel zum Unterricht auszuwechsell. Der Plan wurde so erstellt,

dass immer ein Flur zum Arbeiten frei war. Die Fenster sind mit Isolierverglasung und leisten deswegen auch einen Beitrag zum Wärmeschutz“, gab Hausmeister Peter Lepold an. „Nun haben wir die Möglichkeit, in den Herbstferien die Restarbeiten, wie das Streichen der Flure, durchzuführen.“

Die Schulen haben in den vergangenen zwei Jahren im Zusammenhang mit der Pandemie vielfältige Erfahrungen gesammelt und eine gute Praxis bei der Umsetzung der erforderlichen Lüftungsmaßnahmen entwickelt. Gute Luftqualität leistet aber auch einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Leis-

tungsfähigkeit der Lernenden und der Lehrenden. Für das Hygienekonzept ist Realschulkonrektor Sebastian Wöhler zuständig. Er erklärt dazu: „Lüften ist die einfachste und wirksamste Maßnahme, um Viren aus der Luft in Klassenzimmern zu entfernen. Einen 100-prozentigen Schutz bietet Lüften natürlich nicht. Neben dem 20-minütlichen Lüften sollte auch in jeder Unterrichtspause gelüftet werden. Zum Lüften sollten alle Fenster weit geöffnet werden. Nur ein Fenster teilweise zu öffnen oder die Fenster zu kippen, reicht nicht aus. Ideal ist das Querlüften, wenn Fenster auf gegenüberliegenden Seiten geöffnet werden können.“

Dieses ist dank der neuen Fenster wieder problemlos möglich. Sowohl beim Stoß-

als auch beim Querlüften sinkt die Temperatur im Raum nur um wenige Grad

ab. Nach dem Schließen der Fenster steigt die Raumtemperatur rasch wieder an.



Die Carl-Benscheidt-Realschule in Alfeld hat neue Fenster bekommen. Diese dienen nicht nur einem schönen Äußeren.



» LOKALES

Mittwoch, 19. Oktober 2022

Wo es laut werden darf

Förderverein ermöglicht Kita den Bau eines Werkhauses

Alfeld – Zum 15-jährigen Bestehen des Fördervereins der städtischen Kita „Schlesische Straße“ im Jahr 2020 hatte der Verein die Idee, der Kita einen ganz besonderen Wunsch zu erfüllen. Nach einiger Überlegung entstand die Idee zu einem Großprojekt: „Wir bauen für die Kinder ein Werkhaus.“

Entstehen sollte ein Raum, in dem richtig gewerkelt werden kann. Ein Ort, wo es dreckig, staubig und laut werden darf. Ein Ort, an dem Kinder unterschiedliche Materialien begreifen und bearbeiten können. Der Förderverein war sofort motiviert und überzeugt, die Idee umzusetzen. Geplant wurde die Errichtung eines Gartenhauses, welches als Werkstatt genutzt werden kann und in Eigenarbeit der Eltern aufgebaut wird. Doch leider machte die Pandemie die Errichtung des Werkhauses von einem Tag auf den anderen unmöglich.



Feierlich wird das in viel Eigenleistung erbaute Werkstatt-Häuschen eingeweiht.

Also wurde das Vorhaben schweren Herzens zunächst auf Eis gelegt – bis es in diesem Jahr verwirklicht werden konnte. Der Förderverein hatte die Wartezeit dazu genutzt, in eigenen Reihen, aber

auch bei Firmen aus der Nachbarschaft der Kita und bei Alfelder Stiftungen Spendengelder zu sammeln. Auch hier war die Resonanz riesig, sodass genug Geld für das Werkhaus und sogar dessen Ein-

richtung zusammengekommen ist.

An zwei Wochenenden wurde das Häuschen errichtet. Trotz der vielen Monate der pandemiebedingt eingestellten Elternarbeit und fehlender Begegnung war die Bereitschaft zur gemeinsamen Arbeit groß. Es fanden sich viele Eltern, die mit Spaß und Elan die Herausforderung angenommen und gemeistert haben.

Die Kinder waren ebenfalls gefragt. Sie haben über die Farbwahl entschieden. Die Mehrheit hat sich für ein gelbweißes Haus ausgesprochen. Auch die Benennung entsprang den Ideen der Kinder und ist auf den Namen „Hämmerchen“ gefallen.

Seit Fertigstellung des Werkhauses arbeiten die Kinder regelmäßig in ihrer neuen Werkstatt und machen ihren Werkstattführerschein, erlernen also Verhaltensregeln sowie den Umgang mit den Werkzeugen und Materialien.



Seit der Fertigstellung sind die Kita-Kinder fleißig in ihrer neuen Werkstatt am Werkeln.

KOMPAKT

Kursus für getrennte Paare

Alfeld – Eine Trennung ist sowohl für Eltern als auch Kinder eine stürmische Zeit: Unsicherheiten, Stress, Konflikte mit dem anderen Elternteil und finanzielle Probleme fordern Kraft, Zeit und Nerven, häufig auf Kosten der Kinder und auch des eigenen Wohlbefindens. Um mit dieser – besonders für die Kinder – schwierigen Situation besser umgehen zu können, bietet die Erziehungsberatungsstelle des Landkreises jetzt erneut Kurse für Eltern an. In kleinen Gruppen mit maximal acht Teilnehmenden erhalten Eltern Hilfen und Fertigkeiten an die Hand, wie sie trotz der besonderen Belastungen ihre Kinder gut im Blick behalten. Die Kurse richten sich an Eltern mit Kindern ab dem dritten Lebensjahr, die getrennt leben oder bereits geschieden sind und Umgang mit ihren Kindern haben. Der Kurs in Hildesheim findet ab 4. November an sechs aufeinanderfolgenden Freitagen von 9 bis 12 Uhr in der Kaiserstraße 21 statt, der Kurs in Alfeld am 12. und 26. November sowie am 10. Dezember von 9 bis 15 Uhr in der Ständehausstraße 1. Die Teilnahme kostet 20 Euro. Anmeldung: 05121/3099302 oder erziehungsberatung@landkreishildesheim.de.

„Toeic“-Sprachzertifikate

BBS Alfeld: Überdurchschnittliche Ergebnisse

Alfeld – Die BBS Alfeld ist seit September 2021 offizielles Testzentrum für den „Toeic“-Test, welcher vor allem von den Schülerinnen und Schülern des beruflichen Gymnasiums zur Bewerbung an Universitäten genutzt wird.

Seit Juni 2022 dürfen nun auch die auf das berufsbezogene

Englisch ausgelegten „Tests of English for International Communication“ („Toeic“) an der BBS Alfeld von zertifizierten Lehrkräften durchgeführt werden. Das „Toeic“-Zertifikat ersetzt das bis dahin weit verbreitete LCCI-Zertifikat und wird in den auf berufsbezogene Situa-

tionen ausgelegten Bereichen Listening und Reading durchgeführt.

Alle 16 Auszubildenden des ersten Lehrjahres der Klasse W-IK-21 der BBS Alfeld nahmen die Chance wahr und legten, mit zum Teil weit überdurchschnittlichen Ergebnissen, die Prüfung ab.



Alle 16 Auszubildenden des ersten Lehrjahres haben die Prüfung abgelegt. Die angehenden Industriekaufleute haben zum Teil überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt.

NASO DAOUD GARTENBAU
Alles für einen schönen Garten
 Gartengestaltung • Baum- und Heckenschchnitt
 Rollrasen-Verlegung • Rasenschritt • Gartenpflege
 Gartenteichpflege • Pfisterarbeiten • Terrassenbau
 Zaunbau • Gashwegreinigung • Winterdienst
 Parkplatzreinigung • Haushaltsauflösung

Hauptstraße 30
31171 Nordstemmen

Telefon 050 69 - 5 63 99 25
Mobil 01 62 - 2 18 53 05
info@daoud-gartenbau.de

www.daoud-gartenbau.de
Daoud Gartenbau

ZEUGENAUFUF

Einem Kind den Tretroller geklaut

Alfeld – Ein bislang unbekannter Täter hat am vergangenen Freitag, zwischen 17 und 18.30 Uhr den Tretroller eines siebenjährigen Jungen aus Alfeld gestohlen. Das Kind hatte seinen Roller im Bereich des Hindenburgstadions abgestellt und das Fußballtraining der SV Alfeld besucht. Nach dem Training stellte er den Verlust seines schwarz-türkisen Tretrollers der Marke „Newcential“ fest. Hinweise nimmt das Polizeikommissariat Alfeld unter der Rufnummer 05181/91160 entgegen.

Hairlich*herbstlich
 mit bezaubernden Farbtönen!

TREND-HAIR
 Friseurmeisterin
 Annette Strauchmann
 Tel. 0 51 86 - 3 21 99 78
 Lange Straße 23 • Thüste

Bewerbung für Grüne Hausnummer

Auszeichnung der Klimaschutzagentur

Kreis – Klimaschutz braucht ein Zuhause – und das ist im Landkreis Hildesheim auch von außen erkennbar. Bereits zum fünften Mal verleiht die gemeinnützige Klimaschutzagentur Landkreis Hildesheim in Kooperation mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) diese Auszeichnung an Hauseigentümer, die besonders energieeffizient gebaut oder saniert haben. Seit 2016 hat die Klimaschutzagentur insgesamt 36 Grüne Hausnummern verliehen.

Ab sofort bis zum 30. November können sich Hauseigentümer aus dem Landkreis Hildesheim bewerben, die folgende Bewerbungskriterien erfüllen: Neubauten müssen den KfW-Effizienzhausstandard 40 erfüllen oder übertreffen. Für Bestandsbauten gilt, dass nach der Sanierung ein KfW-Effizienzhausstandard erfüllt ist oder drei KfW-Einzelmaßnahmen der Sanie-

rung durchgeführt wurden. Mit der Auszeichnung „Grüne Hausnummer“ sollen gute Beispiele für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden und zum Nachahmen im Landkreis Hildesheim anregen.

„Die energetische Gebäudeanierung der bestehenden Gebäude gehört zu den zentralen Stellschrauben der Energiewende“, erklärt der Geschäftsführer der gemeinnützigen Klimaschutzagentur des Landkreises Hildesheim, Martin Komander. Zum Erreichen eines nahezu klimaneutralen Baubestands ist es demnach unverzichtbar, die energetische Sanierung des Gebäudebestandes deutlich zu steigern.

Genauere Angaben zu den Teilnahmebedingungen sowie den Download für den erforderlichen Bewerbungsbogen gibt es online unter www.klimaschutzagentur-hildesheim.de/gruene-hausnummer.

2 500 Euro Schaden an geparktem Auto

Alfeld – Eine 40-jährige Geschädigte aus Alfeld hat am Sonntag gegen 16 Uhr frische Unfallspuren an ihrem Auto festgestellt. Sie habe das Auto am Vorabend gegen 18.15 Uhr auf der Winzenburger Straße auf Höhe der Hausnummer 60 ordnungsgemäß am rechten Fahrbahnrand abgestellt. In diesem Zeitraum ist das

Fahrzeug an der Frontstoßstange beschädigt worden, ohne dass sich die verursachende Person um eine Schadensregulierung gekümmert hat. Der Sachschaden wird auf etwa 2 500 Euro geschätzt. Zeugen sollten sich mit der Polizei Alfeld unter der Telefonnummer 05181/91160 in Verbindung setzen.

Geparkter Opel Adam in Alfeld zerkratzt

Alfeld – Ein bislang unbekannter Täter hat in der Zeit von Samstag, 16 Uhr, bis Sonntag, 14.30 Uhr, mit einem spitzen Gegenstand im Bereich der Schlesischen Straße in Alfeld

die gesamte Beifahrerseite des Opel Adam einer 55-jährigen Geschädigten zerkratzt. Hinweise nimmt die Polizei in Alfeld unter der Telefonnummer 05181/91160 entgegen.



NEWS

Neues von
STARS UND STERNCHEN

leinetal24.de
Wir bieten das volle Programm

leinetal24.de
☎ 0 51 82/92 19-0

die Woche

Alfeld

Die lokale Wochenzeitung
13.07.2022 • Nr. 28 • 4. Jahrgang

WECHE BAUELEMENTE
Markenqualität vom Fachbetrieb

Es geht um die Wurst!

weru
20% KFW Zuschuss beim Fenster- / Haustürtausch!

Sichern Sie sich jetzt mit uns

Lange Straße 27 31020 Salzhemmendorf Fon 05186 - 492 www.hecke.info



Begeistert macht das Publikum in der Produktionshalle im Fagus-Werk mit.



„sub5“ bietet A-cappella-Gesang im Fünferpack.

FOTOS: HÖFFERS

Ein Klang für die Seele

„sounds of spirit“ begeistert das Publikum im Fagus-Werk

Alfeld – Am Ende hielt es niemanden mehr auf den Stühlen. Begeistert erhob sich das Publikum, stimmte in den Gesang ein und klatschte im Rhythmus mit. Es war der krönende Abschluss eines mitreißenden Gottesdienstes in einer Produktionshalle im Alfelder Fagus-Werk.

Mit „sounds of spirit“ wollte der Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld dem Publikum an einem außergewöhnlichen Ort ein außergewöhnliches Gottesdienst-Er-

lebnis präsentieren. Dort, wo sonst der Raum mit Maschinenklängen erfüllt ist, traten der Projektchor mit Unterstützung des Vokal-Ensembles „sub5“ und der Bandformation „jazzlike“ auf.

Komponist Wolfgang Teichmann hatte die Sängerinnen, Sänger und Musiker zu einer Einheit geformt, die mit einer Mischung aus Pop und Jazz einen Klang für die Seele schaffen wollten.

Dass dies gelang, war schnell spürbar. Denn die Ar-

rangements waren so angelegt, dass das Publikum immer wieder mit einbezogen wurde und mitsang. „Selbst die Leisten in den Stahlgerüsten würden mitmachen, wenn sie könnten“, sagte der Nordstemmer Pastor Kay Oppermann, in dessen Kirche „sounds of spirit“ bereits am Vortag zu Gast war.

In Alfeld begrüßte Pastor und Gitarrist Bernd Ulrich Rüter die Besucher. Ute Bertram und Vikar Benjamin Jürgensmeier führten zwischen den

Gesangsstücken mit Lesungen und Gebeten durch den Gottesdienst.

Als die Profimusikerinnen und -musiker von „sub5“ zum Schluss noch ein Kurzkonzert zum Besten gaben, war die Stimmung in der Halle vollends gelöst. Sehr zur Freude des Komponisten Wolfgang Teichmann: „Mit diesem Gottesdienst-Format an einem ungewöhnlichen Ort wollten wir auch neue Zielgruppen erreichen. Ich glaube, das ist gelungen.“

Alfeld – Was bewegt die Menschen im Landkreis, wo gibt es Probleme? Das möchte Landrat Bernd Lynack direkt aus erster Hand von Bürgerinnen und Bürgern erfahren. Bürgersprechstunden in den Kommunen waren ein Punkt in seinem Wahlprogramm, der jetzt umgesetzt wird.

Der nächste Termin findet am Donnerstag, 21. Juli, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Alfeld statt (Rathaus, Kleiner Sitzungssaal in der 1. Etage). Die Bürger-

KURZ NOTIERT

Bürgersprechstunde

sprechstunde können alle interessierten Alfelderinnen und Alfelder nutzen.

Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich: Interessierte können noch bis zum 15. Juli unter der Telefonnummer 05121/309-2091 (Vorzimmer Landrat; Montag bis Donnerstag erreichbar in der Zeit von 9 bis 16 Uhr, freitags bis 12 Uhr) einen Termin buchen.

Um eine Information zum Thema, über das gesprochen werden soll, wird gebeten.

Dirk Behrens neuer Vorsitzender des Stifterforums

Bürgerstiftung Alfeld: Stiftungskapital steigt um 457 500 Euro / Finanzielle Unterstützung

Alfeld – Rund 25 000 Euro flossen in Projekte (siehe Kasten), die die Bürgerstiftung Alfeld im vergangenen Jahr finanziell unterstützt hat. Das geht aus dem Jahresabschluss hervor, den die Stiftung während des Stifterforums im „Hotel Restaurant Räuber Lippold“ präsentierte.

Personelle Veränderungen waren notwendig, da der langjährige Vorsitzende des Stifterforums, Klaus Magnus, sein Amt zur Verfügung gestellt hat. Die Stiftenden wählten Dirk Behrens zu ihrem neuen Vorsitzenden.

„Obwohl ich mit meiner Familie in Hamburg wohne, ist Alfeld für mich immer noch Heimat. Durch meine Eltern und viele Freunde bin ich gern hier und freue mich sehr auf diese Aufgabe“, so der Sohn von Ernst Martin und Margarete Behrens. Als seinen

Stellvertreter wählten die Anwesenden Karl Guden. Auch Kassenprüfer Dr. Christian Möller stellte sich nicht wieder zur Wahl. Zufall nimmt in Zukunft seinen Platz ein.

Susanne Röthig, Vorstandsvorsitzende, würdigte das außerordentliche Engagement von Margarete und Ernst Martin Behrens. Beide haben im Jahr 2005 die Stiftung ins Leben gerufen und bereits 300 000 Euro Stiftungseinlage investiert. 2022 folgte die Aufstockung in Höhe von 457 500 Euro. „Ihr habt mit eurem



Dirk Behrens ist neuer Vorsitzender des Stifterforums der Bürgerstiftung Alfeld.

Leben die Welt nicht nur ein ganz klein wenig besser gemacht, sondern ganz erheblich“, sagte Susanne Röthig in Anlehnung an ein Zitat aus dem Filmklassiker „Der kleine Lord“.

Für 2022 hat die Bürgerstiftung bereits Förderanträge in Höhe von 14 000 Euro bewilligt, darunter beispielsweise eine Förderung für ein Werkhaus für die Kita Schlesische Straße, um schon die Kleinen handwerklich zu begeistern. Außerdem hat die Stiftung unter anderem die Alfelder Tafel mit 2 500 Euro (davon 500 Euro von den SVA-Fußballern) unterstützt. „Ich freue mich, dass an den Anträgen

zu sehen ist, dass Alfelderinnen und Alfelder Ideen entwickeln, um die Welt ebenfalls ein bisschen besser zu machen. Werben Sie Stifende, Spenderinnen und Spender, damit die Bürgerstiftung weiterhin gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Zwecke

finanziell unterstützen kann“, gab sie den Anwesenden mit auf den Weg.

Ausführliche und nähere Informationen über die Bürgerstiftung Alfeld gibt es jederzeit im Internet unter der Adresse www.buergerstiftung-alfeld.de.

Folgende Projekte wurden 2021 unterstützt:

- Gudrun Pausewang-Schule: Belüftungsgeräte
- Erich Kästner-Schule: Ganztagesbetreuung
- Carl Benschmidt-Realschule: I-Pad Tastaturen
- Grundschule Föhrste: Keyboard-Unterricht
- Explore Sciencenter: Open-Mint
- Kontakt e. V.: Täter-Opfer-Ausgleich
- alt-alfeld: Hardware
- Förderverein für Kunst und Kultur in Alfeld e. V.: Kultur im Park
- TSV Warzen: Mini-Tore
- Kita Gabelsberger Straße: Kindergarten macht Musik
- Musikunterricht für Grundschüler (IGel)



Gebrauchtes ist gefragt: Weiternutzen statt wegwerfen

Alfelder Bürgerstiftung beteiligt sich mit einem Stand auf dem Wochenmarkt erfolgreich am Welttag der Umwelt



Annegret Illemann (von rechts) aus Alfeld setzt auf Nachhaltigkeit. Sie erwirbt gegen eine Spende am Stand der Bürgerstiftung bei Susanne Röthig und Corinna Zühlsdorff gut erhaltene Kinderbücher und ein Spiel für ihre Enkel.

FOTO:STEPHANIE MARSCHALL

VON STEPHANIE MARSCHALL

ALFELD. Lange Schlangen bildeten sich am Pfingstsonntag nicht nur vor den Spargelständen auf dem Alfelder Marktplatz, sondern auch am Stand der Alfelder Bürgerstiftung. Dort gab es gutes Gebrauchtes gegen eine Spende. „Weiternutzen statt wegwerfen“, so lautete das Motto.

Mit dieser Aktion beteiligte sich die Bürgerstiftung am Welttag der Umwelt, der seit 1972 am 5. Juni begangen wird – allerdings bereits einen Tag zuvor. Der Weltumwelttag soll Mut machen und zeigen, dass alle Menschen etwas für die Erde tun können. Das ließ sich die Vorsitzende der Alfelder Stiftung nicht lange sagen. Gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern such-

te Susanne Röthig nach Dingen, die im eigenen Hausstand oder den Kinderzimmern nicht mehr benötigt werden, aber zum Wegwerfen zu schade sind.

Viele Abnehmer am Stand

Das beachtliche Ergebnis fand am Stand in der Marktstraße dann auch gleich seine Abnehmer. Puzzle, Spiele, Bücher, Kerzenständer, Gläser, Bilder und vieles mehr wurden angeboten.

„Wir wollen deutlich machen, dass Gebrauchtes eine zweite Chance verdient hat und freuen uns, dass unser Angebot so gut ankommt“, sagte Röthig gegenüber der AZ. Auch für die Bürgerstiftung, die aktuell etwa 140 Stifter hat, sei die Corona-Pandemie keine einfache Zeit gewesen. Vor

allem, weil das Bürgermahl, bei dem immer viele Spenden für die Unterstützung sozialer Projekte zusammenkamen, coronabedingt zwei Mal ausfallen musste.

Fortsetzung schon geplant

Am Samstag jedenfalls klingelte die Kasse. Denn: Das Gebrauchte wechselte gegen Spenden den Besitzer. „Wir haben viele gute Gespräche geführt. Vielleicht sogar den ein oder anderen neuen Stifter gewonnen“, so Röthig.

Und da die Premiere ein Erfolg war, ist eine Fortsetzung geplant. „Die zweite Chance für Gebrauchtes gibt es auch am nächsten ersten Samstag auf dem Wochenmarkt“, kündigt die Vorsitzende an. Das ist dann der 2. Juli.



Lange Liste der Probleme

Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Hildesheim-Alfeld

VON ANN-CATHRIN OELKERS

Kreis – Der zu Jahresbeginn im Handwerk herrschende Optimismus ist verfliegen. Bei der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Hildesheim-Alfeld in der Hildesheimer „Kupferschmiede“ skizzierte Kreishandwerksmeister Matthias Zieseniß die großen Herausforderungen, vor denen die Betriebe stehen. Zuvor hatte der Alfelder zwei neue Obermeister in der Runde begrüßt. Inga Steinmann wurde Ende Februar zur Obermeisterin der Bühnenmacher-Innung für das Land Niedersachsen gewählt. Erk Dethlefsen ist seit Anfang Oktober 2021 Obermeister der Dachdecker-Innung Alfeld.

Die Liste der Probleme ist lang. Stockende Lieferketten infolge von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, drastische Preissteigerungen in bislang unbekanntem Ausmaß für benötigte Materialien und Energie, Inflation und Fachkräftemangel setzen den Betrieben zu. Besorgt zeigte sich Zieseniß, dass mittlerweile auch die Baubranche von den zunehmenden Schwierigkeiten betroffen ist. Der Bau habe sich bislang als stabilisierender Konjunktur-Anker erwiesen, fürchtet der Kreishandwerksmeister eine Trend-



Kreishandwerksmeister Matthias Zieseniß (li.) zusammen mit den beiden neuen Obermeistern: Inga Steinmann (Bühnenmacher-Innung) und Erk Dethlefsen (Dachdecker-Innung).

wende. Die mit dem Krieg einhergehenden Ungewissheiten bei der Lieferung und den Preisen von Materialien, Rohstoffen und Energie seien ein erheblicher Risikofaktor für die weitere Konjunktur-entwicklung im Handwerk. Laut Zieseniß gilt schon jetzt die Devise: „Verfügbarkeit geht über Preis.“

Doch auch das hat Auswirkungen. Durch den Anstieg der Beschaffungspreise muss eine „rekordhohe Zahl an Handwerksbetrieben“ die Verkaufspreise erhöhen, kann

die gestiegenen Kosten aber nicht in vollem Umfang weitergeben. In vielen Handwerksbetrieben sei es bereits zu erheblichen Umsatzverlusten gekommen, weil Kunden höhere Preise infolge steigender Beschaffungs- und Energiepreise nicht akzeptieren. Besonders betroffen seien Bau- und Kfz-Betriebe sowie Betriebe des gewerblichen Bedarfs.

Weitere Folge der Preisexplosionen: Bestehende Aufträge und eingereichte Ange-

bote werden unwirtschaftlich. Von der Politik fordert Zieseniß Unterstützung in Form von flexibleren Vertrags- und Preisgestaltungen bei öffentlichen Aufträgen. Außerdem wünscht sich der Kreishandwerksmeister unbürokratische, die Betriebe nicht zusätzlich belastende Regelungen zum Energiepreisausgleich und eine stärkere finanzielle Förderung der beruflichen Bildung.

Rund um das Thema Ausbildung konnte der Alfelder Erfreuliches berichten. Gegen-

über dem Coronajahr 2020 haben sich die Ausbildungszahlen 2021 verbessert. Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Kammerbezirk Hildesheim ist von 1 192 auf 1 315 gestiegen. Im Landkreis Hildesheim wurden 475 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, 47 mehr als im Vorjahr. Von 1 244 auf 1 209 ist allerdings die Zahl der insgesamt im Bezirk ausgebildeten Lehrlinge gesunken.

Hoch ist die Zahl der vorzeitig gelösten Ausbildungsverhältnisse. 247 Auszubildende brachen ihre Ausbildung ohne Abschluss ab. Die meisten Lehrlinge gibt es in den drei Berufen Kfz-Mechatronikerin, Elektronikerin und Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, wo der Bedarf an Fachkräften ungebrochen groß ist. Ein Plus um 7,1 Prozent hat es bei den angehenden Tischlern und Tischlerinnen gegeben. Zieseniß unterstrich die Verdienste des Handwerks für die Integration. Unter den 384 Lehrlingen mit ausländischer Staatsbürgerschaft sei ein großer Anteil Geflüchteter, denen die Möglichkeit zur beruflichen Integration geboten werde und die „einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Handwerk leisten.“

KOMPAKT

VHS: Malschule für Kinder

Kreis – Die VHS Hildesheim bietet ab Freitag, 3. Juni, für dreimal bis 17. Juni jeweils von 15 bis 16.30 Uhr die Veranstaltung „Malschule für Kids von fünf bis acht Jahren“ unter der Leitung von Sabine Kramann in den Räumen der VHS, Am Pfaffenstieg 4-5, an. Die Veranstaltung kostet für sechs Unterrichtsstunden 49,50 Euro. An drei Nachmittagen können die Kinder verschiedene Techniken mit unterschiedlichen Materialien (Wachsmalstifte, Wasserfarben, Acryl) ausprobieren. Zeichnen und Malen sind die Vorbereitungen fürs Schreiben. Erste Buchstaben können entstehen. Die Hand-Augen-Koordination, die enorm wichtig für das Malen und Schreiben ist, müssen Kinder über Jahre hinweg trainieren. Spielerisches Malen fördert die Entwicklung des Kindes, indem es das bildhafte Denken anregt sowie die Kreativität und Persönlichkeitsentfaltung fördert. Da im Stehen gemalt wird, wird der Prozess zugleich zum Körpererlebnis. Dies geschieht völlig wertfrei und mit gegenseitigem Respekt und Toleranz den verschiedensten Schöpfungsprozessen gegenüber und wird von der Kursleiterin als Diplom-Kulturpädagogin und Präventionsfachkraft begleitet. Mehr Information und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter der Telefonnummer 05121/9361111, per E-Mail an info@vhs-hildesheim.de und online unter www.vhs-hildesheim.de.

Sommerblumen schmücken Marktstraße

Gute Zusammenarbeit für die Verschönerung der Alfelder Innenstadt

Alfeld – Fächerblumen, Husarenknöpfchen, Wandelröschen und Dipladenien in den Farben, die sich auch im Alfelder Stadtwappen wiederfinden, setzen farbige Akzente am Warnegeländer an der Marktstraße. Weihenrauch und Gräser bilden den grünen Kontrast. Durch die Initiative der Bürgerstiftung Alfeld ist die veränderte Bepflanzung angeregt worden (die LDZ beauftragte).

Ein neuer Anstrich des Geländers, die Reinigung der Steinumrandung und die Sicherung der neuen Kästen erfolgte durch den Bauhof der Stadt; die Firma Terwort übernahm die Beratung bei der Auswahl der Blumen und bepflanzte die Kästen kostenfrei. Der Hagebaumarkt Alfeld spendete die mit einem Wasserspeicher ausgestatteten Einzelsätze und zusätzlichen Düngern. Die Kosten für die Pflanzen übernimmt die Bürgerstiftung, die Gießpflege leistet die Stadt.

„Die Bürgerstiftung Alfeld möchte damit in diesem Som-

mer den Besuchern und Besucherinnen der Marktstraße und des Marktplatzes eine Freude bereiten, und im Na-

men des Vorstands danke ich allen Beteiligten für die unkomplizierte und erfolgreiche Zusammenarbeit“, sagt Su-

sanne Röthig, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Alfeld. Erster Stadtrat Mario Stellmacher dankte der Stif-

tung für die Idee und die Organisation und freute sich mit allen Akteuren über das gelungene Ergebnis.



Nachdem alle Beteiligten bei der Platzierung der Blumenkästen geholfen haben, werden die Kästen gegen das Herausnehmen gesichert (v.l.): Gerald Gutsche (Hagebau), Mario Stellmacher (Erster Stadtrat), Sabine Grunau-Terwort (Firma Terwort), die Bauhof-Mitarbeiter Carsten Mundt, Constantin Zimmermann und Marcus Augustin sowie Susanne Röthig (Bürgerstiftung).

KURZ NOTIERT

Lebenslauf gestalten

Kreis – Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft lädt für Freitag, 3. Juni, in der Zeit von 9 bis 12.30 Uhr zum Online-Workshop „Lebenslauf aussagekräftig gestalten“ ein. Die Teilnehmerinnen erfahren von Dozentin Anika Werner, wie sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen gekonnt darstellen. Dank einer Förderung mit ESF-Mitteln ist die Teilnahme kostenfrei. Die Veranstaltung wendet sich an Frauen aus Stadt und Landkreis Hildesheim, die nach einer beruflichen Auszeit wieder in das Arbeitsleben einsteigen oder sich beruflich umorientieren wollen. Anmeldeinformationen sind unter der Telefonnummer 05121/3096003 oder per E-Mail an kontakt@kostenlos.lkhi.de möglich. Weitere Informationen sind unter www.frauenwirtschaft-hi.de zu finden.



Das Team der Alfelder Tafel ist überwältigt von den großzügigen Spenden von Lions-Club, Bürgerstiftung und SV Alfeld: Leiterin Karin Knust (2.v.r.) freut sich schon darauf, die Supermarkt-Gutscheine für Lebensmittel einzulösen. FOTO: ZIMMER

Zusammengetan, um zu helfen: Spende für Tafel

Die Situation bei der Alfelder Tafel hat sich verschärft. Die Nachfrage nach Lebensmitteln ist seit der Ankunft erster Flüchtlinge aus der Ukraine stark gestiegen, die Verfügbarkeit von Lebensmitteln gesunken. Ein Hilferuf hat der Spendenbereitschaft in der jüngsten Zeit jedoch einen Schub gegeben. Auch drei Institutionen aus Alfeld haben sich den Aufruf zu Herzen genommen und am Freitag gemeinsam eine großzügige Spende überreicht.

VON LARISSA ZIMMER

Alfeld – „Angestoßen hat das Ganze eigentlich die SVA“, erklärte Susanne Röthig, Vorsitzende der Bürgerstiftung Alfeld. Denn die Sportvereinigung Alfeld habe entschieden, die Einnahmen eines Pokalspiels gegen Garbsen der Bürgerstiftung zur Verfügung zu stellen. Auch die Garbsener

hätten ihren Teil des Erlöses dazugegeben, so dass eine Spendensumme von 500 Euro zusammenkam. Die Bürgerstiftung stockte den Betrag deutlich um 2 000 Euro auf, und gemeinsam übergaben Röthig und Thomas Warnicke (für Bürgerstiftung und SVA) die Spende in Form von Einkaufsgutscheinen.

Ebenso hat es der Lions-Club Alfeld gehalten, der sich mit einer Spende in ähnlicher Höhe angeschlossen hat. Präsident Kai Scharffetter, der zusammen mit Dagmar Weist, Vorsitzende des Fördervereins des Lions-Clubs, gekommen war, lobte die „wirklich grandiose Arbeit“ die in der Tafel in Alfeld und Delligsen geleistet werde. Er halte die Spende für eine geeignete Lösung, um den aus der Ukraine geflüchteten Menschen, die in Alfeld untergekommen sind, zu helfen. Auch der Lions-Club hatte die Spende bereits in Einkaufsgutscheine umgewandelt – für Supermärkte, mit denen der Club seit vielen Jah-

ren unter anderem für seinen alljährlichen Adventskalender zusammenarbeitet. So übergab er Gutscheine in Höhe von jeweils 800 Euro für den Edeka-Markt in Elze, den Rewe-Markt Matthes in Alfeld und den Leinekauf.

„Wir können das gut gebrauchen“, dankte Helmut Knust, Vorsitzender der Alfelder Tafel, während seine Frau Karin Knust, die die Tafel leitet, ihre Emotionen vor Dankbarkeit kaum zurückhalten konnte. „Riesen Dank“, sagte sie und betonte: „Damit helfen Sie uns wirklich, und wir können gezielt einkaufen und in die Lücken greifen.“ Denn über den Tresen hinweg bekämen die Mitarbeiter, an die 40 insgesamt, die mehrere Stunden die Woche ehrenamtlich im Einsatz sind, immer wieder mit, was in den Haushalten dringend benötigt wird. So könnten auch über die Familienkisten im Wert von etwa 25 Euro auch mal andere Dinge wie Kaffee oder Waschmittel gepackt werden.

Zahl verdoppelt

Der Verein „Alfelder Tafel“ wurde Ende 2015 gegründet und stellt seither dank der Unterstützung von Lebensmittelhändlern, Bäckereien, dem Ameos-Klinikum sowie vielen Unternehmen und Einzelpersonen Lebensmittel zu geringen Preisen für bedürftige Menschen zur Verfügung. Mittwochs und freitags erfolgt die Ausgabe in Alfeld, dienstags am Standort Delligsen. Bei der Abholung, die einmal pro Woche möglich ist, zahlen Erwachsene zwei Euro, Kinder bis sechs Jahre werden kostenfrei versorgt. Für Sechsbis Zwölfjährige kostet die Nutzung 50 Cent, bis zur Volljährigkeit einen Euro. Seit der Aufnahme von Ukraine-Flüchtlingen hat sich die Zahl der Tafel-Nutzer nahezu verdoppelt. 60 ukrainische Haushalte werden von der Alfelder Tafel derzeit versorgt, 65 mit Delligsen. Darunter sind 95 Erwachsene und 60 Kinder.



Die Alfelder Stadtmäuse freuen sich sehr über ihre neue Küche. Die ersten Backerfolge haben sie darin bereits gefeiert: Zusammen mit den Erzieherinnen wurden Karottenkuchen und Hasenkekse hergestellt.



Ein erfolgreiches Projekt (v.l.): Deria Wießmer (Elternvertreterin), Nadine Fischbock (ehemals Elternvertreterin), Roland Schaper (Volksbank), Silke Leuci (Kinderschutzbund), Susanne Röthig (Bürgerstiftung), Sylvia Dammann und Isabell Junge (Erzieherinnen), Thomas Warnecke (Bürgerstiftung) und Patrick Ronge-Pattke (Elternvertreter).

Eine Küche für die Kleinen

Stadtmäuse Alfeld freuen sich über moderne Einrichtung

VON LARISSA ZIMMER

Alfeld – „Wer die Küche kannte, weiß, dass sie kein Hingucker war“, erzählte Nadine Fischbock, die das Projekt „Neue Küche“ für den Alfelder Kindergarten „Die kleinen Stadtmäuse“ seitens des damaligen Vorstands der Elterninitiative mit auf den Weg gebracht hatte. Die Mühe der Spendensammlung hat sich gelohnt: Inzwischen sind bereits die ersten Hasenkekse und Karottenkuchen in der modern gestalteten Küche zusammen mit den Kindern entstanden.

Nach der Idee wurde der Kontakt zu Silke Leuci vom Deutschen Kinderschutzbund gesucht, über den die Akquise von Spendengeldern organisiert wurde. Und die war erfolgreich, so dass sich nun sowohl die Erzieherinnen als auch die Kinder über ihre neue Küche, die die bisherige, etwa 15 Jahre alte Einrichtung ersetzt, freuen können. „Herzlichen Dank – auch im Namen der Kinder“, äußerte Nadine Fischbock an die Spendengeber, die zur Einweihung der neuen Küche gekommen waren. So hat etwa die Bürgerstiftung Alfeld das Projekt mit

2 000 Euro unterstützt, und Vorsitzende Susanne Röthig lobte das Engagement der Elterninitiative. „Ich finde es hier sehr familiär, das ist ganz toll für die Kinder“, erwähnte sie die kleine Gruppe von 16 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren. „Essen ist ganz wichtig und damit auch die Verbindung zur Küche“, sagte sie und betonte die nun besseren Möglichkeiten, die Kinder mit dem Thema Lebensmittel in Verbindung zu bringen. Das ist für die Einrichtung auch wichtig, immerhin ist die Küche dort im pädagogischen Konzept fest

verankert. Einmal die Woche wird das „Mäusemahl“ bereitet. Auch der Alfelder Volksbank-Repräsentant Roland Schaper hält die Spende seiner Bank bei den Stadtmäusen für gut angelegt. „Ich denke, die Hilfe kommt genau da an, wo sie am wichtigsten ist. Hier ist ein behüteter Ort, und der soll funktionieren“, sagte er. Während es für die Unterstützer Blumen und andere Präsente zum Dank gab, überreichte Silke Leuci dem Kindergarten-Team noch einen Satz Geschirrtücher für die neue Küche.



» **LOKALES**

Mittwoch, 2. Februar 2022

**Schenken Sie sich das
„WIE-NEU-GEFÜHL“
Bettenreinigung**
Neues Inlett, Daunens- u. Feder- u. Reineigung,
Aufarbeitung der Füllung

mode & mehr
Anmeldung erbeten unter
Telefon (0 50 69) 3 48 08 49
Hauptstraße 78 · Nordstemmen

**Wenn's um
Heizöl geht:
Mensing**
Tel. (0 50 69) 73 29

**Dieter Jansen
Bestattungen
Sarg- und Umen-
Ausstellung im Hause**
Nordstemmen, Tel. 0 50 69 / 8 06 09 06
Betheln, Tel. 0 51 82 / 90 80 77
www.dieter-jansen-bestattungen.de

KURZ NOTIERT

**Hybride Sitzung:
Finanzausschuss**

Alfeld - Der Finanzausschuss der Stadt Alfeld tagt am Donnerstag, 10. Februar, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses in hybrider Form. Die Sitzplätze vor Ort sind begrenzt. Themen der Sitzung sind unter anderem der Stellenplan und das Haushaltsjahr 2022, das Haushaltssicherungskonzept und der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2022.

Der Erfolg des Bücherschranks

Andreas Unger gibt Koordination an Michael Rüdiger ab

Alfeld - Die Bürgerstiftung Alfeld hat im Jahr 2010 die Errichtung eines öffentlichen Bücherschranks ermöglicht. Zehn Jahre haben sich dann die Ideengeber Dr. Ludger und Dorothee Ferrari die regelmäßige Bestückung des Schranks zur fast täglichen Aufgabe gemacht. Nachdem der Schrank Anfang Oktober 2020 infolge von Brandstiftung zerstört worden war, ermöglichten Spenden den Wiederaufbau durch die Tischlerei Krüger innerhalb von vier Wochen. Seit dieser Zeit zeichnet eine Gruppe Freiwilliger für die Pflege verantwortlich.

Das Ehepaar Ferrari war in den wohlverdienten „Bücherschrank-Ruhestand“ gegangen, und unter der Federführung von Andreas Unger sorgen Dr. Christian und Marianne Möller, Dr. Dieter Sasse, Reinhard Martynus, Michael Rüdiger, Dr. Klaus Niemann und Dr. Luise-Friederike Kallmeyer-Niemann seitdem dafür, dass Romane, Krimis, Sach- und Kinderbücher in großer Auswahl zur Verfügung stehen. Lesebegeisterte aller Altersklassen werden hier fündig. Und das System funktioniert gut: Bücher werden mitgenommen, die Lücken mit neuen Titeln aufgefüllt - und das alles kostenfrei. Als Lager dient ein von der Kirchengemeinde St. Nicolai zur Verfügung gestellter Raum unweit des Bücherschranks. „Darin ist zu sehen, wie gut das

Miteinander hier in Alfeld funktioniert“, sagt Susanne Röthig, Vorsitzende der Bürgerstiftung Alfeld.

„Das war eine wunderbare Zusammenarbeit, und die Team-Lösung hat sich absolut bewährt“, freut sich Andreas Unger. Ab Februar übernimmt Michael Rüdiger die Koordination rund um den Bücherschrank, Manfred Müller-Kruscholz ergänzt die Gruppe Ehrenamtlicher. Andreas Unger verlässt nach 28 Jahren Alfeld. Der ehemalige Schulleiter des Alfelder Gymnasiums und seine Frau ziehen zurück in die alte Heimat nach Andernach an den Rhein. „Danke für Ihren Einsatz. Sie haben gemeinsam mit Ihren Mitspielern damit vielen Lesefreudigen spannende, unterhaltsame und interessante Stunden bereitet“, so Susanne Röthig. „Der derzeitige Bestand an Büchern in unserem Lager ist ausreichend, so dass wir entstandene Lücken entsprechend auffüllen können“, erklärt Michael Rüdiger. „Schön ist es immer, wenn mal das eine



Sie ermöglichen das kostenfreie Lesevergnügen am Seminarparkplatz in Alfeld (v.l.): Marianne Möller, Dr. Christian Möller, Reinhard Martynus, Dr. Luise-Friederike Kallmeyer-Niemann, Dr. Klaus Niemann, Dr. Dieter Sasse, Manfred Müller-Kruscholz, Andreas Unger und Michael Rüdiger.

oder andere Sachbuch neueren Datums den Weg in den Bücherschrank findet.“

Der 71-jährige Andreas Unger hat aber noch weitere Spuren hinterlassen. Und zwar nicht nur in Alfeld, sondern auch in Afrika. Zehn Jahre war er im Vorstand des Vereins „Haus Amani - Wir

helfen den Kindern“, den er mit ins Leben gerufen hatte, tätig. Persönliche Kontakte in die Demokratische Republik Kongo machten es mit Spenden möglich, dort den Schulunterricht für etwa 180 Kinder und viele weitere soziale Projekte zu finanzieren. „Wir haben damit Hilfe zur Selbst-

hilfe geleistet“, so Andreas Unger. Nachdem keine Nachfolger an der Vereinsspitze gefunden werden konnten, wird der Verein nun aufgelöst. „Wir haben eine lange Zeit unterstützen können und nachhaltige Projekte vor Ort ermöglicht. Das ist wichtig und gut“, so Andreas Unger.



Die Vorstandsmitglieder der BürgerStiftung Alfeld blicken optimistisch in die Zukunft (von links): Geschäftsführer Christoph Schüller, Vorsitzende Susanne Röthig und Stellvertreter Oliver Weist.

Im Einsatz für die Stadt und ihre Projekte

BürgerStiftung Alfeld unterstützt an vielen Stellen

VON LARISSA ZIMMER

Alfeld – Das Wohl der Stadt und ihrer Menschen liegt ihnen am Herzen: Die Vorstandsmitglieder der BürgerStiftung Alfeld haben das Ziel, die Entwicklung der Leinestadt voranzutreiben und besondere Projekte von Vereinen, Organisationen oder Einzelpersonen zu fördern. Dafür nimmt die Stiftung jährlich zwischen 30 000 und 50 000 Euro in die Hand, etwa 30 Projekte profitieren von dem Geld.

Susanne Röthig hat im Juli dieses Jahres den Vorsitz von Ernst Martin Behrens übernommen, der der Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2005 vorstand. Im Gespräch mit der LDZ berichtet sie, welche Projekte in diesem Jahr dank der 140 Stifter gefördert werden konnten, und auch, dass neue Beiratsmitglieder gewonnen wurden. So sei besonders die Anschaffung von Luftfiltergeräten für die Lebenshilfe zu nennen, außerdem die Unterstützung der Digitalisierung an der Realschule, indem Tastaturen für die dort verwendeten Tablets finanziert wurden. „Ganz aktuell werden wir

einen Förderantrag von der Sportvereinigung beschließen“, kündigt sie eine Finanzspritze an, die es ermöglichen soll, dass die Trainer für die Kinder- und Jugendtrainings regelmäßig auf das Coronavirus getestet werden.

Doch auch kleinere Aktionen werden von der Stiftung gerne unterstützt: Das können etwa Blumenbeete oder Storchennester sein, wie auch online unter buergerstiftung-alfeld.de informiert wird. Dort gibt es auch weitere Informationen, etwa zum Einreichen eines Förderantrags. Gleichzeitig sollte ein Finanzierungsplan vorgelegt werden, denn nur selten übernimmt die BürgerStiftung eine Vollförderung, sondern erwartet eine gewisse Eigenleistung. Auch die Folgefinanzierung des jeweiligen Projekts muss geregelt sein.

„Stifter werden kann jeder, der 1 000 Euro übrig hat“, verrät Susanne Röthig über den Mindestbetrag, der mit in die BürgerStiftung Alfeld gebracht werden muss. Doch auch wer weniger hat, kann helfen: „Zusätzlich lebt die Stiftung von Spenden.“ Das habe besonders der Bücher-

schrank der BürgerStiftung bewiesen.

Im Oktober 2020 war der Schrank bei einem Brand zerstört worden – und konnte innerhalb eines Monats wieder aufgebaut werden. „Da kamen ganz viele Spenden aus der Öffentlichkeit, das war wirklich enorm“, berichtet die Stiftungsvorsitzende. Zehn Jahre lang wurde der Bücherschrank vom Ehepaar Ferrari betreut, anschließend hat sich eine Gruppe unter der Federführung von Andreas Unger für diese Aufgabe gefunden.

Ein von der Corona-Pande-

Ideen und Spenden

Die BürgerStiftung Alfeld ist stets offen für neue Ideen und Projekte. Weitere Informationen gibt es online unter buergerstiftung-alfeld.de. Auch Geldspenden werden gerne entgegengenommen, Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Spendenkonto
Volksbank: DE52 2789 3760
0100 1000 00
Sparkasse: DE14 2595 0130
0077 0160 14

mie geprägtes Jahr liegt auch hinter der BürgerStiftung. So wurden deutlich weniger Förderanträge eingereicht als üblich, außerdem musste das bewährte Bürgermahl im Januar in der Sappi-Kantine abgesagt werden. Das hatte zuletzt in 2020 mit Dirk Roßmann als Gastredner stattgefunden, fällt nun im kommenden Jahr erneut aus. Schon allein deshalb fehle es der Stiftung an wichtigen Einnahmen.

Trotzdem blickt der Vorstand optimistisch auf das Jahr 2022. „Wir wollen sehen, dass wir uns im Stadtbild ein bisschen engagieren“, verrät Susanne Röthig, die etwa Baumpflanzaktionen als Beispiel anspricht. Zudem sollen einige wiederkehrende Projekte auch weiterhin von den Mitteln der BürgerStiftung profitieren.

So nennt sie etwa den Schulsozialpädagogen am Gymnasium Alfeld, den die Stiftung bereits seit vielen Jahren mitfinanziert. Ein weiteres ist das so genannte Igel-Projekt in Zusammenarbeit mit der Alfelder Musikschule, das es Schülern der zweiten Klassen ermöglicht, Instrumente zu erlernen.



Bürgermahl fällt auch 2022 aus

Bürgerstiftung sagt Bürgermahl ab / Vorstandsvorsitzende Röthig: „Haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht“

VON MARKUS RIESE

ALFELD. Das traditionelle Bürgermahl der Bürgerstiftung Alfeld muss auch 2022 ausfallen. Das gab die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Susanne Röthig, jetzt bekannt. Die erneute Absage hat auch Konsequenzen.

„Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, fanden aber angesichts der pandemischen Lage eine Planung für das erste Quartal 2022 nicht verantwortungsvoll“, sagt Röthig. Normalerweise lädt die Bürgerstiftung zu Jahresbeginn zum Bürgermahl ein und bittet bei der Gelegenheit um Spenden. Die Veranstaltung ist durch die Corona-Lage im vergangenen Winter schon einmal ausgefallen – dasselbe passiert nun Anfang des kommenden Jahres erneut.

Unterstützung von Schulen hat besonderen Stellenwert

„Damit fehlen uns das zweite Jahr in Folge wichtige Einnahmen für die Stiftungsarbeit“, betont Röthig. Denn, und das kommt noch erschwerend hinzu: „Unser Stiftungskapital erwirtschaftet durch die aktuelle Zinssituation leider nicht mehr die Erträge, auf die wir in der Vergangenheit zurückgreifen konnten.“ Allerdings sei die Stiftung bisher noch „gut aufgestellt, um Förderanträge positiv zu entscheiden.“

Die Unterstützung von Schulen nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein: Seit Jahren beteiligt sich die Bürgerstiftung beispielsweise an den Kosten der Nachmittagsbetreuung an der Erich-Kästner-Schule; der Schulpsychologe am Gymnasi-



Engagieren sich für die Bürgerstiftung Alfeld: Geschäftsführer Christoph Schüller, Susanne Röthig (Vorsitzende) und Oliver Weist (stellvertretender Vorsitzender, von links). Weitere Vorstandsmitglieder, hier nicht im Bild: Joy Ann Freytäger, Jorg Hammerliik, Kai Scharffetter und Thomas Warnecke.

FOTO: PRIVAT

um Alfeld wird ebenfalls finanziell unterstützt. Auch die Förderung des musi-

„Damit fehlen uns das zweite Jahr in Folge wichtige Einnahmen für die Stiftungsarbeit.“

Susanne Röthig,
Vorstandsvorsitzende der Stiftung

kalischen Nachwuchses liegt der Bürgerstiftung am Herzen: So wurde der Musikunterricht an der Grundschule Föhrste und an der Erich-Kästner-Schule im Rahmen eines gemeinsam mit

der Gerhard-Most-Musikschule initiierten Programms wieder aufgenommen. Dabei geht es um das Erlernen von Instrumenten.

Zuletzt wieder mehr Anträge

140 Stifter und eine Vielzahl von Spendern haben laut Röthig in den vergangenen 16 Jahren dazu beigetragen, dass rund 600.000 Euro investiert werden konnten.

„2020 sind pandemiebedingt weniger Anträge eingegangen, aber erfreulicherweise konnten wir 2021 bereits einige Projekte unterstützen, darunter Luftfil-

teranlagen für die Lebenshilfe, der Spielplatz in Eimsen, Fußballtore für den Nachwuchs des TSV Warzen, Tastaturen für die Carl-Benscheidt-Realschule und die musikalische Früherziehung im Kindergarten Gabelberger Straße. Im nächsten Jahr möchten wir zusätzlich eigene Aktionen, die der Attraktivitätssteigerung der Innenstadt und dem Naturschutz dienen sollen, umsetzen“, kündigt Röthig an, die Mitte Juli den Vorsitz der Bürgerstiftung von Ernst Martin Behrens übernommen hatte.

Röthig hofft nun nicht nur auf Geldspenden für künftige Projekte, sondern auch auf Ideen und Mithilfe aus der Bevölke-

rung. Zuletzt hatte die Stiftung 2000 Euro für die SV Alfeld bewilligt, weil der Verein Unterstützung bei der Finanzierung von Corona-Tests für den Trainingsbetrieb mit Kinder- und Jugendmannschaften erbeten hatte. Dank regelmäßiger Tests kann dieser zunächst aufrecht erhalten werden. „Das ist zum Beispiel eine sehr gute Idee, die wir gern unterstützen“, so Röthig.

Wer spenden möchte oder selbst Stifter werden will, findet alle wichtigen Infos (wie Kontaktdaten, Spendenkonten und weitere Details) auf der Internetseite der Bürgerstiftung unter www.buergerstiftung-alfeld.de.



Realschüler erhalten 50 Tablet-Tastaturen

Alfelder Bürgerstiftung unterstützt digitales Lernen im fünften Jahrgang der Carl-Benscheidt-Realschule

VON EILEEN STIEHLER

ALFELD. Digitales Lernen rückt immer mehr in den Fokus des schulischen Lernens. Schülerinnen und Schüler sollen bereits in der Schule an den verschiedenen digitalen Medien ausgebildet werden, um später einen leichteren Einstieg ins Berufsleben zu haben. Die Carl-Benscheidt-Realschule (CBRS) in Alfeld richtete zu Beginn dieses Schuljahres fünf Tablet-Klassen im neuen fünften Jahrgang ein.

Die Schüler lernen mit I-Pads im Unterricht, die sie die gesamte Schulzeit über begleiten werden. Damit sie die Tablets auch als Computer nutzen können, hat die Alfelder Bürgerstiftung der Schule nun 50 Tablet-Tastaturen gespendet.

Seitdem nutzen die neuen fünften Klassen der Realschule mit den I-Pads. Sie bearbeiten Aufgaben und nehmen interaktiv am Unterricht teil.

In anderen Jahrgängen nicht verpflichtend

„Im Umgang mit den I-Pads im Unterricht werden Fertigkeiten geschult, die wir oft für selbstverständlich halten, es aber keiner den Schülerinnen und Schülern richtig zeigt, das ist jetzt anders“, erklärt Miriam Hetzel, Lehrerin und Medienbildungsbeauftragte an der Carl-Benscheidt-Realschule.



Schülersprecher Helmut Reissig und Fachlehrerin Miriam Hetze erklären der Klasse 5c den Umgang mit den Tablet-Tastaturen.



Der QR-Code für die nächsten Aufgaben des Unterrichts wird mit den Tablets gescannt, so haben die Schülerinnen und Schüler einen schnellen Zugriff auf die digitalen Aufgaben.

FOTOS: EILEEN STIEHLER

Als einfaches Beispiel hierfür nennt sie allein den Umgang mit den Windows-Programmen wie Word, Excel oder Power-Point, die im späteren Berufsleben eine wichtige Rolle spielen.

Mithilfe der 50 Tastaturen von der Alfelder Bürgerstiftung können die Schüler auf den Tablets schnell Texte verfassen und gleichzeitig das Zehn-Finger-Schreiben erlernen. „Besonders im Englisch- oder Deutschunterricht hat man oft Aufgaben, die

eigentlich digital stattfinden, wie das Schreiben einer E-Mail oder einer Bewerbung. Die Bearbeitung dieser Aufgaben ist nun viel authentischer, da sie wirklich digital erledigt werden können und nicht mehr handschriftlich fingiert werden“, so Hetzel.

Die Tastaturen wurden erstmals im Unterricht im Beisein von Susanne Röthig, Vorsitzende der Alfelder Bürgerstiftung, in der Klasse 5c ausprobiert. Röthig zeigt sich ähnlich begeistert, wie die Schüler und die Lehrer der Tablet-Klassen: „Das hätte man schon vor fünf Jahren machen können, diesen Schritt“. Der Nachfrage der Realschule sei die Bürgerstiftung gern entgegengekommen: „Das war für uns ganz selbstverständlich, dass wird ein so gutes und vernünftiges Projekt auch finanziell unterstützen.“

Das ist die Zukunft hier und auch unsere Betriebe sind auf diesen Fortschritt angewiesen“, erklärt Röthig die Unterstützung der Bürgerstiftung. Auch in den anderen Jahrgängen der

Alfelder Carl-Benscheidt-Realschule dürfen Schülerinnen und Schüler bereits mit Tablets im Unterricht arbeiten, jedoch ist es dort nicht vorgeschrieben.

„Aus finanziellen Gründen machen wir es in den anderen

untren nach oben wachsen zu lassen“, erklärt Nicole Reinecke, die stellvertretende Schulleiterin der Carl-Benscheidt-Realschule.

Alle Materialien gesammelt auf dem I-Pad

Bei den Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen sorgt das Arbeiten mit den Tablets jedenfalls für Begeisterung:

„Das Lernen mit dem I-Pad finde ich viel besser als das in der Grundschule ohne. Wenn man mal krank ist oder auch das Homeschooling wiederkommen sollte, hat man direkt alle Materialien bei sich auf dem I-Pad und über iServ können wir bei Fragen auch unsere Lehrer schnell erreichen“, sagt Charlotte Rott aus der 5c.

Auch Schülersprecher Helmut Reissig ist ein Fan der neuen Entwicklung in den fünften Klassen: „Ich finde es gut, dass die Fünftklässler von Anfang an an die digitalen Medien herangeführt werden. Insgesamt ist unsere Schule in dem Bereich sehr fortschrittlich.“

„Im Umgang mit den I-Pads im Unterricht werden Fertigkeiten geschult, die wir oft für selbstverständlich halten, es aber keiner den Schülerinnen und Schülern richtig zeigt, das ist jetzt anders.“

Miriam Hetzel,
Lehrerin

Jahrgängen nicht zur Pflicht. Das Homeschooling hat auch gezeigt, dass es nur Einzelfälle sind, die in den höheren Jahrgängen mit Tablets arbeiten. Es ist dabei einfacher etwas von

Wenn aus Tönen Lieder werden

Zweitklässler beweisen auf großer Bühne Rhythmusgefühl



Noch ruht der Igel (Helin Dogan), um gleich den Liedern zu lauschen und nebenbei ganz viel über Musik zu lernen.

RÖTHIG

VON SUSANNE RÖTHIG

ALFELD. Auch in diesem Jahr ermöglichte die Bürgerstiftung gemeinsam mit dem Land Niedersachsen und der Gerhard Most-Musikschule, dass Zweitklässler in der Grundschule während des gesamten Schuljahres verschiedene Instrumente erlernen (Abkürzung: Igel). Etwa 180 Kinder zeigten beim Abschlusskonzert auf der großen Bühne im Gymnasium ihr Können.

Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde sparten nicht mit Beifall, als die Musizierenden der Grundschulen Duingen, Föhrste, der Bürgerschule, der

Erich Kästner-Schule und der Dohner Schule ihre Lieder klassenweise vortrugen. Blockflöten, Glockenspiel, Triangel, Claves und Bongos erklangen unter Leitung der Musikschullehrer Alexander Temkine, Victoria Bode und Natalia Bergmann im Takt.

„Musik verbindet Menschen.“

Ernst Martin Behrens, Bürgerstiftung

Beim großen Finale spielten und sangen alle Kinder gemeinsam. Dass sie dabei Spaß hatten, war deutlich zu sehen. Un-

terstützt wurden sie vom Igel-Orchester, bestehend aus drei Schülern der Gerhard-Most-Musikschule, mit Klavier und Querflöten.

Musikschulleiter Anton Georg Gölle und Mitarbeiterin Hülke Jesse-Barabasch trugen die Geschichte eines kleinen, Musik liebenden Igel vor und machten damit deutlich, wie wichtig Töne und Rhythmus sind, damit Lieder daraus entstehen. Ausdrucksstark mit passender Gestik und Mimik spielte die Viertklässlerin Helin Dogan in diesem Jahr den Igel. „Musik verbindet Menschen und spricht nahezu alle Sinne an“, warb Ernst Martin

Behrens, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, für das Erlernen eines Instrumentes. Außer der Verantwortung für das Instrument seien das gegenseitige Zuhören und gemeinsame Spielen förderlich für ein gutes Miteinander und die Konzentration.

Das Projekt, das vor zwölf Jahren von der Bürgerstiftung ins Leben gerufen wurde, kostete pro Jahr etwa 20000 Euro, so Behrens. Zwei Drittel davon zahle die Bürgerstiftung, ein Drittel übernehme das Land Niedersachsen. Der Musikschulleiter freut sich über die Kooperation und dankte allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

KURZNOTIZEN

Hilfe bei Arthrose in Kniegelenken

ALFELD. „Arthrose in Hüft- und Kniegelenken“ – wer zu diesem Thema etwas erfahren möchte, der kann den öffentlichen Vortrag des Helios Klinikums Bad Gandersheim am Mittwoch, 5. Juni, um 18 Uhr in der Kurt-Schwerdtfeger-Aula, Blücherstraße 11, in Alfeld besuchen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Stefan Kolbeck, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie in der Gandersheimer Helios Klinik, stellt in seinem Vortrag moderne Verfahren und Konzepte der operativen Versorgung vor. Er geht auf den typischen Ablauf vom Beginn der Schmerzen bei den von Arthrose Betroffenen bis zur Operation und möglichen Reha ein.

ATC kündigt Clubtreffen an

ALFELD. Die Mitglieder des Auto-Touren-Clubs (ATC) im ADAC treffen sich am Donnerstag, 6. Juni, um 19 Uhr im Clublokal Dalmatiengrill in Langenholzen.

Gruppennachmittag im AWO-Haus

ALFELD. Die Parkinson Regionalgruppe Alfeld hat mitgeteilt, dass der nächste Gruppennachmittag am Donnerstag, 6. Juni, im AWO-Haus, Heinzstraße 38 stattfindet. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.



Alfelder Zeitung

1852 Niedersächsische Volkszeitung • 1890 Unabhängige Heimatzeitung



SUSANNE RÖTHIG

Igelkonzert: Großer Auftritt für 180 Kinder

ALFELD. Alle hören auf ein Kommando, dann geht es los: Blockflöten, Glockenspiel, Triangel, Claves und Bongos sind zu hören und das gleich mehrmals. Beim Abschlusskonzert des Igel-Projektes zeigen Grundschüler und Schüler der Erich Kästner-Schule aus Alfeld, was sie alles gelernt haben – erst Klassenweise, dann gemeinsam. Am Ende sind die Zuhörer in der Aula des Alfelder Gymnasiums restlos begeistert. Die kleinen Musiker bekommen ihren verdienten Applaus.



Heiner Schröter klebt „seelische Pflaster“

Der Sozialpädagoge hilft am Gymnasium in schwierigen Situationen

ALFELD. Montags bis freitags von 8.45 bis 13 Uhr ist Heiner Schröter am Alfelder Gymnasium Ansprechpartner für etwa 1000 Kinder, Jugendliche, deren Eltern und das Kollegium. Seit 2007 klebt der Diplom-Sozialpädagoge „seelische Pflaster“, wenn es zu Problemen kommt. Dafür, dass Schröter am Gymnasium tätig ist, sorgt der Verein der Eltern und Freunde des Gymnasiums Alfeld.

„Der Verein hat Heiner Schröter angestellt“, bestätigt Vereinsvorsitzende Nannette Scharfetter. Neben der Landesschulbehörde (7800 Euro) finanzieren der Förderverein (1500), der Lions Club (2500) und die Bürgerstiftung (2500) die Personalkosten, sagte Nannette Scharfetter.

„Helikopter-Eltern haben große Ansprüche“

Die Förderung der sozialen Kompetenzen, Gewaltprävention, Unterstützung in Konfliktsituationen und Notlagen zählen zu Schröters Aufgaben. Nicht immer liegen die Probleme im Klassenverbund. „Während meiner Gespräche merke ich

meistens schnell, was hinter den Problemen steckt“, sagt der 60-Jährige. Einige Kinder bekämen zu Hause keine Unterstützung, manchen würden die getrennt lebenden Eltern zu schaffen machen, andere belastete großer Leistungsdruck.

„Helikopter-Eltern sind sehr ehrgeizig und haben große Ansprüche an ihre Kinder, die dann einen Plan wie ein Manager haben“, so der Sozialpädagoge. Nach einer Ansprache seien die Eltern aber in der Regel einsichtig. Auch Missbrauchsfälle habe er schon aufgedeckt und sich um Suizidgefährdete gekümmert. Das Vertrauen habe er sich erarbeitet: „Ich unterliege der Schweigepflicht und bin unabhängig von der Schulleitung. Etwa drei Viertel meiner Gesprächspartner kommen von sich aus zu mir, die Zahl der Ratsuchenden erhöht sich von Jahr zu Jahr.“

„Heiner Schröter ist auch für die Lehrer ein wertvoller Ansprechpartner“, sagen Heike Droba-Osterhues, Koordinatorin für die Jahrgangsstufen fünf bis zehn und zuständig für den Bereich Prävention, und Hubertus Mascher, Beratungslehrer



Heiner Schröter (von links), Heike Droba-Osterhues und Hubertus Mascher danken Ernst Martin Behrens für die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung. Gemeinsam mit dem Lions Club und dem Verein der Eltern und Freunde des Gymnasiums stellt die Stiftung die Arbeit des Sozialpädagogen sicher. A2

in Ausbildung und Leiter des Präventionsausschusses. Altersgerechte Präventionsmaßnahmen würden Wirkung zeigen: Drogenkonsum sei am Gymnasium nur ein kleines Thema, sagen sie im Gespräch mit Ernst Martin Behrens, der sich

als Vorsitzender der Bürgerstiftung, die seit vielen Jahren finanzielle Unterstützung leistet, ein Bild von der Arbeit des Sozialpädagogen gemacht hat.

Schröter hat auch Erfahrung im Bereich Suchtkonsum. Vor 2007 hat er 25 Jahre lang in ei-

ner Hildesheimer Drogenberatungsstelle gearbeitet. „Ohne die vor Ort geleisteten Förderungen könnte der Sozialpädagoge hier nicht tätig sein“, dankte Heike Droba-Osterhues den finanziellen Unterstützern.

A2



Die Erich-Kästner-Schule fördert Schüler im Bereich Sprache und Lernen. Christiane Frerichs-Grusemann (M.) erläutert den Stiftungsvertretern Ernst Martin Behrens und Susanne Röthig die Arbeit der Schule und freut sich über das Engagement der Bürgerstiftung.

Bürgerstiftung unterstützt Nachmittagsbetreuung

Vorstand übergibt 2500 Euro für Erich-Kästner-Schule

VON SUSANNE RÖTHIG

Alfeld – „Durch die finanzielle Unterstützung durch die Bürgerstiftung Alfeld ist es uns möglich, die Anzahl der zu betreuenden Schüler pro Gruppe im Rahmen der offenen Ganztagschule gering zu halten“, freut sich Christiane Frerichs-Grusemann, Leiterin der Erich-Kästner-Schule. 2500 Euro hat die Stiftung dafür in diesem

Jahr zur Verfügung gestellt. Etwas mehr als die Hälfte der 100 Schüler nutzt das zusätzliche Betreuungsangebot der Förderschule. „Unsere Schüler profitieren von den kleinen Einheiten, in denen die Lehrkräfte auf Lernprobleme individuell eingehen können“, erklärt die Schulleiterin: „Wir legen dabei großen Wert auf das Arbeits- und Sozialverhalten.“ Das Einzugsgebiet der Förderschule er-

streckt sich auf den Altkreis Alfeld, aber auch Kinder aus Deligsen besuchen die Klassen eins bis zehn. Im vergangenen Jahr, so Christiane Frerichs-Grusemann, haben zehn Schüler den Hauptschulabschluss erreicht. „Die Situation am Arbeitsmarkt ist für die Absolventen im Moment sehr positiv. Einige beginnen Ausbildungen im Handwerk oder der Pflege, orientieren sich im Praktikum

oder nutzen die Angebote der Berufsbildenden Schulen.“ Hintergrund: „Mit unserer finanziellen Förderung möchten wir Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen Lern- oder Sprachschwierigkeiten haben, optimal unterstützen und freuen uns, wenn der Start in das Berufsleben somit gut gelingt“, sagen Ernst Martin Behrens und Susanne Röthig vom Vorstand der Bürgerstiftung.



Gemeinsam das Projekt gestemmt

Saisonende im Biergarten: Verein für Kunst und Kultur zieht positive Bilanz / Wie geht es 2019 weiter?



Junge Besucher, Organisatoren, Sponsoren und Mitarbeiter der Stadt Alfeld geben den Knüppelpfad offiziell frei und freuen sich, dass der Auenpark damit einen weiteren Anziehungspunkt erhält. Das Bild zeigt (hinten von links) Jennifer Holzgreve (Stadt Alfeld), Bernd Beushausen, Mario Stellmacher, Katrin Wittke (Marianne-Tewes-Stiftung), Leonie Abele, Konstantin Hahne, Felix und Frederik Schaper, Ansgar Hahne, (vorn von links) Mark Grzygorek (Stadt), Cayenne Grzygorek, Karl-Heinz Logdeser, Horst Brinkmann (Stadt), Gisela Bartels (Stiftung Blauer Stein), Dr. Ludger Ferrari (Bürgerstiftung), Ute Bertram (Marianne-Tewes-Stiftung), Roland Schaper, Dr. Jörg Hahne (beide Volksbank), Thomas Warnecke (Bürgerstiftung) und Dagmar Weist. RÖTHIG

VON SUSANNE RÖTHIG

ALFELD. Obwohl die Biergartensaison an der Leine am vergangenen Wochenende zu Ende ging, lohnt sich auch weiterhin ein Spaziergang im Alfelder Auenpark: Als neue Anziehungspunkte stehen zwei weitere Spielgeräte zum Klettern und für sportliche Aktivitäten bereit.

„Wir haben einen Anfang gemacht, den Auenpark für die Alfelder etwas mehr in den Fokus zu rücken und wir haben Gäste aus allen Generationen begrüßt“, freute sich Dagmar Weist vom Verein für Kunst und Kultur in Alfeld und Umgebung. Sie dankte am Ende der erfolgreichen Saison den Betreibern Jörn Körber und Frank Stefan Krentz, allen Unterstützern und Baudezernent Mario Stellmacher „ohne dessen Engagement das Projekt nicht denkbar gewesen wäre“.

Bürgermeister Bernd Beus-

hausen, der auch den Vorsitz des Vereins für Kunst und Kultur innehat, gab das Lob zurück an das Auenpark-Projektteam zu dem außer Dagmar Weist noch Ines und Uwe Salzmann, Anke Hoefer, Eckhard Deiters, Michael Weist, Gesine und Curd Kelm, Mario Stellmacher und Peter Schlegel gehören. „Was wir diese Saison hier erlebt haben, ist kaum zu toppen“, sagte er. Es hätte sich gezeigt, was trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen durch Zusammenarbeit möglich gewesen sei.

„Wir arbeiten an einer Verstärkung“ – so die Aussage des Stadtoberhauptes zu einer möglichen Wiederholung im nächsten Jahr.

Dank ging auch an die Mitarbeiter des Baubetriebshofes, die die neuen Spielgeräte nach langer Lieferzeit aufgebaut hatten. Diese wurden von den Organisatoren und Sponsoren übergeben und so gleich von vielen Kindern in

Beschlag genommen. Ein Parcours, der sogenannte Knüppelpfad aus Robinienholz, dessen Anschaffung die Bürgerstiftung, die Marianne-Tewes-Stiftung, die Volksbank und die Stiftung „Blauer Stein“ der Familie Bartels mit rund 7000 Euro ermöglicht hatten, lädt zum Klettern und Balancieren ein.

Werner und Brigitte Wolf finanzierten zudem die Aufstellung eines Recks. An den vier Stangen in unterschiedlicher Höhe können sich kleine und große Turner ausprobieren und sportlichen Ehrgeiz entwickeln. Da der Auenpark im HQ 100-Gebiet liege, erläuterte Beushausen, sei der Standort der Spiel- und Klettergeräte nach einem Plan genau festgelegt und nicht zufällig gewählt worden.

Nachdem der Lions Club im vergangenen Jahr eine kombinierte Spiel- und Sitzgelegenheit aufgebaut hat, sind nun drei der vier geplanten Spiel-



Während sich Mario Stellmacher (hinten Zweiter von rechts) mit den Sponsoren Werner und Brigitte Wolf (vorn) über die neue Sportmöglichkeit freut, testen (von links) Felix Schaper, Konstantin Hahne, Ansgar Hahne und Frederik Schaper bereits die Standfestigkeit des Recks, das von den Mitarbeitern des Baubetriebshofes (hinten von links) Karl-Heinz Logdeser, Horst Brinkmann und Mark Grzygorek (mit Tochter Cayenne) aufgebaut wurde.

bereiche eingerichtet. Weitere Sponsoren können sich an die Stadt wenden.

Bei Sommerwetter, Ur-laubsfeeling im Liegestuhl, Leberkäse, Brezeln, Live-Musik und Getränken genossen viele Besucher den Aufenthalt an der Leine. „Wir haben noch

nie am Strand gespielt“, sagte Thomas Kasig, Konzertmeister des Musikzugs der Feuerwehr Föhrste. Er und seine Musiker hatten offensichtlich aber großen Spaß an der etwas anderen Umgebung und sorgten gut gelaunt für beste Unterhaltung.

Neue Glocken sollen im Herbst läuten

16 470-Euro-Spende bringt Projekt für die St. Martinikirche in Brunkensen endgültig ins Rollen

VON THOMAS JAHNS

BRUNKENSEN. Die Kirchengemeinde ist der Finanzierung der neuen Bronzeglocken für die fast 300 Jahre alte St. Martinikirche einen entscheidenden Schritt nähergekommen: Die Volksbank in Alfeld hat gemeinsam mit der VR-Stiftung der Volks- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland das Vorhaben mit 16.470 Euro unterstützt. Das Geld haben jetzt Dr. Jörg Hahne, Vorstandsmitglied sowie Roland Schaper, Repräsentant der Volksbank in der Region Alfeld, an Bernd Sürig, Vorsitzender der Kirchengemeinde Brunkensen, übergeben.

Die Gesamtkosten für das Glockenprojekt liegen nach Schätzungen eines Experten sowie des Amtes für Bau- und Kunstpflege der Landeskirche Hannover bei 105 000 Euro. Darin enthalten sind die Glocken, der Glockenstuhl sowie die Umbauarbeiten. „Jetzt haben wir 70 000 Euro beisammen“, freute sich Sürig. Damit sei das Vorhaben finanziell gesichert.

Das Geld stammt nach Sürigs Angaben ausschließlich aus Spenden von Gemeindegliedern sowie Stiftungen. Anfang des Jahres sollen die Angebote für den eichenen Glockenstuhl eingeholt und zeitnah die Aufträge vergeben werden. Zum Guss der Glocken, voraussichtlich im Spätsommer, plant der Kirchenvorstand eine Fahrt zur



Dr. Jörg Hahne (von links), Vorstand der Volksbank sowie Roland Schaper (Repräsentant der Bank in der Region Alfeld), überreichen die Spende an Pastor Lars Röser-Israel und die Mitglieder des Kirchenvorstands Monika Schwarze, Claudia Schwarze sowie Bernd Sürig.

Glockengießerei. „Wenn alles nach den bisherigen Planungen verläuft, können die Glocken im Herbst nächsten Jahres geweiht werden“, sagte Sürig.

„Die Region um Alfeld ist Glocken- und Orgelland“,

fasste Hahne seine in den vergangenen Jahren gewonnenen Eindrücke zusammen. Für den Voba-Chef steht fest: „Wenn die Glocken nicht mehr läuten, dann fehlt in den Dörfern etwas.“ Der Ansatz der Volksbank sei dezentral. „Wir wollen das Leben in der Fläche erhalten“, so das Vorstandsmitglied.

Die alten Glocken in der St. Martinikirche sind nach Einschätzung des Gockensachverständigen der Landeskirche „abgängig“. Die beiden letzten großen Bronzeglocken in Brunkensen waren im Ersten Weltkrieg eingezogen worden, um daraus Patronenhülsen herzustellen.

Bis 1925 hing nur eine kleine Glocke im Turm. Dann ließ der Patron der Brunkenser Kirche, Graf Goertz, ein neues Geläut in den Glockenturm einbauen. Dies sei auch damals in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit nur mit der Hilfe vieler Spender aus der Gemeinde möglich gewesen, sagte Sürig. Weil kein vernünftiges Roheisen zur Verfü-

gung stand, seien die drei Glocken, ähnlich wie die große Glocke in St. Nicolai in Alfeld, nahezu ausschließlich aus „Schrottguss“ hergestellt worden.

Nach neuesten Untersuchungen haben diese Glocken allerdings nur eine Lebensdauer von maximal 80 bis 100 Jahren. Diese Zeit laufe langsam ab.

Trotz der gewaltigen Investitionssumme und der damit verbundenen finanziellen Probleme hat der Kirchenvorstand 2013 beschlossen, die Erneuerung der Glocken langfristig in Angriff zu nehmen.

Ziel war es, in den folgenden fünf Jahren so viele Gelder einzusammeln, um 2018 mit der Glockenerneuerung beginnen zu können. Spätestens zum 300-jährigen Jubiläum der St. Martinikirche in Brunkensen im April 2021 sollte die Erneuerung der Glocken abgeschlossen sein. Es sei allen Beteiligten von Anfang an klar gewesen, dass das Projekt allein mit den be-

schränkten eigenen Mitteln der Kirchengemeinde und den relativ geringen Beihilfen der Landeskirche beziehungsweise des Kirchenkreises nicht zu realisieren ist. Der Kirchenvorstand sei deshalb auf die Hilfe der Gemeindeglieder, Sponsoren, die Fördergemeinschaft und auf externe größere Spenden angewiesen.

Doch was dann geschehen sei, habe alle Erwartungen übertroffen. Durch großzügige Spenden aus der Gemeinde und viele andere Aktionen, beispielsweise das Glockenfest 2015 und die Hilfe einiger Sponsoren, sei es gelungen, in nur fünf Jahren so viele Finanzmittel zu erhalten, dass 2018 mit der Erneuerung der Glocken begonnen werden kann.

Dabei wurde der Gemeinde von der Bürgerstiftung Alfeld, der Kirchenstiftung „miteinander füreinander“, der Fördergemeinschaft Brunkensen und der Albrecht-Graf-von-Goertz-Stiftung finanziell unter die Arme gegriffen.



Die alten Glocken in der St. Martinikirche sollen im nächsten Jahr ersetzt werden.

JAHNS

Realschüler helfen, um zu helfen

Alfelder Schule spendet 1000 Euro für Hochwasseropfer / Gremium bewilligt 20 Anträge

VON STEPHANIE MARSCHALL

ALFELD. Das soziale Engagement an der Carl-Benscheidt-Realschule in Alfeld ist groß. Einen Teil des Erlöses aus dem sogenannten Sozialen Tag vor den Sommerferien haben die Schüler jetzt an die Alfelder Hochwasserhilfe gespendet. Mit 1000 Euro unterstützen so 400 Siebt- bis Neuntklässler Menschen aus Alfeld und den Ortsteilen, die durch das Juli-Hochwasser große Schäden erlitten haben.

Wie berichtet, hatten Bürgerstiftung und Lions Club alle Spenden für Opfer des Hochwassers unter dem Stichwort Hochwasserhilfe zusammengeführt – 40 150 Euro wurden eingenommen. Demgegenüber hatten 21 Familien und Einzelpersonen Anträge auf eine Zahlung aus dem Topf gestellt.

Ein Gremium aus Bürgerstiftung, Lions Club und Stadtverwaltung hatte geprüft, welche Antragsteller Geld bekommen. Die Mittel sollten nach Bedürftigkeit und sozialer Notlage an Bürger verteilt werden, die am schlimmsten betroffen waren und keine Versicherungsleistungen zu erwarten haben.

„Von den 21 Anträgen wurden 20 bedacht. Die jetzt be-



Lob für eine tolle Aktion und eine 1000-Euro-Spende für die Hochwasserhilfe (von links): Dagmar Weist, Roland Schaper, Carla Spätlich, Sandra Walter und Hendrik Mädél.

MARSCHALL

willigten Summen reichen von 500 bis 4000 Euro“, sagte Gremiumsmitglied Dagmar Weist. Es sei toll, dass in einer kleinen Stadt wie Alfeld so viele Menschen zum Spenden bereit sind und eine so große Summe zusammengek-

men ist, freute sich die Alfelderin. Sie lobte gleichzeitig die „tolle soziale Kompetenz der Realschüler.“ „Ein großes Gemeinschaftsprojekt, das anderen zugutekommt“, findet auch Lions-Präsident Roland Schaper.

Der Soziale Tag wurde an der Alfelder Realschule vor vielen Jahren eingerichtet, um die unteren Jahrgänge aus dem Schulgebäude fernzuhalten, da an diesem Tag die mündlichen Prüfungen der Zehntklässler laufen. Rasen mähen, Einkaufen, Fenster putzen, Vorlesen und andere Dinge stehen dann auf dem Stundenplan. Das dafür eingenommene „Trinkgeld“ wird gesammelt. „Ein Teil wird für die Schule verwendet, der andere jährlich gespendet“, erklärte Schulleiterin Dagmar Herzog, die stolz auf die Initiative ist.

In diesem Jahr sei die Entscheidung schnell für die Hochwasserhilfe gefallen, da fast alle Schüler das Geschehen miterlebt hätten, sagte SV (Schülervertretung)-Lehrerin Sandra Walter. Außerdem seien Mitschüler von den Folgen des Hochwassers persönlich betroffen gewesen, andere hätten als Feuerwehrmitglieder geholfen. Zudem wurden 3000 Euro in die Neuanschaffung von Schulcomputern für die Schüler investiert.

„Für uns ist es toll zu sehen, was in einer Gemeinschaft als Schule möglich ist. Wir helfen gerne“, sagen die beiden SV-Sprecher Carla Spätlich und Hendrik Mädél.